Frühjahr 1995

Ausgabe Nr. 3

Entheogene

Forum für entheogene Forschungen, Verfahren und Erfahrungen

Hrsg. Jim DeKorne / Bert Marco Schuldes



In dieser Ausgabe unter anderem:

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache

Antworten auf Briefe

Mancher wird in den vergangenen Tagen die Erfahrung gemacht haben, daß meine Brief-Antwortzeiten wieder ein wenig zu wünschen übrig lassen. Das bedauere ich - aber es mußte nicht nur diese Ausgabe der Entheogene fertig werden, sondern es wird derzeit von mir auch das wirklich interessante *Psychedelic Shamanism* von Jim DeKorne für Werner Pieper's Medienexperimcnte übersetzt. Und wenn das fertig ist, mach ich mich an die Überarbeitung von *Psychoaktive Pflanzen* und werde meinen Versand mit gestrafftem Programm wiederauferstehen lassen.

Fremdwörter und Fachbegriffe

Eigentlich bin ich ja stolz darauf: wie aus diversen Briefen hervorgeht, hat die *Entheogene* einen Leserkreis, der so ziemlich alle Altersstufen über 18 Jahren und alle Berufs- und Bildungsgruppen umfaßt. Der eine oder andere hat aber Probleme mit hier verwendeten Fachbegriffen. In so einem Fall: schreiben Sie mir bitte genau, was Sie nicht verstanden haben. Ich werde dann versuchen, den Begriff oder Zusammenhang im nächsten Heft besser zu erläutern. Auf Wunsch könnte ich auch mal eine Beilage machen, in der die am häufigsten unverstandenen Begriffe erklärt werden. Aber dazu müßte ich sie erst mal kennen. Eine Einführung in die Chemie kann ich hier natürlich nicht geben. Zum Trost: wenn's sehr chemisch wird, bekomme auch ich manchmal Verständnisprobleme.

Kostenlose Kleinanzeigen

Mehrfach wurde an mich die Bitte herangetragen, persönliche Kontakte zu anderen Lesern zu vermitteln. Ab sofort gibts daher kostenlose Kleinanzeigen für Abonnenten. Die Regeln: Bitte halbwegs themenbezogen. „Suche Hopfensamen" oder „biete Anbauanleitung für Peyote", „suche an Schamanismus interessierten Menschen im Raum xy" ist alles okay, „suche gebrauchtes Fahrrad" ist hier eher unerwünscht. (Bin mal gespannt, wie lange es dauert, bis dem ersten eine Formulierung a la: „suche gebrauchtes schamanistisches Fahrrad" einfällt.) Nichts Gewerbliches. Keine Gesuche oder Angebote, die gegen das

Betäubungsmittelgesetz verstossen - schon in Ihrem Interesse. Beim ersten Kontakt sollte man dann vielleicht noch nicht zu vertrauensselig sein - schließlich kann sich jeder Entheogene bestellen.

Ältere Ausgaben der Entheogen Review

Einige Leser bedauerten, daß immer wieder Verweise auf ältere Hefte der Entheogen Review auftauchen, diese jedoch hier nicht erhältlich sind. Ich trage mich deshalb mit dem Gedanken, alle vorher erschienen Hefte zu übersetzen und als Sammelband herauszugeben. Alternativ könnte ich die englischen Fassungen für DM 5,50/Heft abgeben; das wäre natürlich viel weniger Arbeit und entsprechend schneller realisierbar. Wenn daran Interesse besteht, kann ich demnächst ein Inhaltsverzeichnis aller bereits erschienen Ausgaben beilegen. Es wäre schön, wenn ich zu diesem Thema ein paar Rückmeldungen bekommen würde.

Themenvorschläge sind jederzeit herzlich willkommen. Dies nur zur Erinnerung.

Letzte Neuigkeiten

Neue Bücher - kurz erwähnt

Pflanzen der Liebe von Christian Ratsch ist endlich wieder erschienen, nachdem es schon zu lange nicht erhältlich war: in einer wunderschönen Hardcover-Version als Lizenzausgabe in Werner Pieper's „Edition, Rauschkunde". Interessante neue Bücher sind auch in „Diederichs gelber Reihe", Eugen Diederich Verlag, erschienen:

Heilkräuter der Antike in Ägypten, Griechenland und Rom, Mythologie und Anwendung einst und heute, von Christian Ratsch, in dem sich nicht nur solche alten Bekannten wie Alraune, Bilsenkraut, Hanf und Mohn wiederfinden.

Spirituelle Meister des Westens, von Gerhard Wehr und *Jenseits dieser Welt,* Außerweltliche Reisen von Gilgamesch bis Albert Einstein, von LP. Couliano.

Ausführliche Rezensionen dieser Bücher gibt es in der nächsten Ausgabe von Entheogene.

Alraun wieder da

So manchen Brief habe ich erhalten, in dem ich darauf hingewiesen wurde, daß Alraun nicht mehr zu existieren scheint, daß diese Firma weder brieflich noch telefonisch erreichbar sei. Nun war ein Leser kürzlich bei Alraun und erfuhr dort, Alraun wäre umstrukturiert worden: der Bücherversand und der Kräuterversand seien nun getrennt.

Tatsächlich traf bei mir wenige Tage nach dieser Nachricht der neue, wesentlich erweiterte und mehr als sehenswerte Bücherkatalog von Alraun ein. Die aktuellen Adressen finden Sie auf der vorletzten Seite - Adressen an anderer Stelle erlaubt die Post nicht, wenn man Druckwerke als Büchersendung verschicken will. Ich habe zusätzlich am 1. Juni Alraun angerufen; Herbert Böttcher war auch sofort am Apparat, und hat mir die vorerwähnten Fakten bestätigt. Daneben sagte er, daß in diesen Tagen die Krauter- und Samenlisten verschickt werden. Eine Folge der Umstrukturierung wird laut Herbert Böttcher sein, daß Bücherbestellungen nun innerhalb von wenigen Tagen bearbeitet werden können. Samen und Kräuter könnten aber schon mal etwas länger dauern. (Das liegt in der Natur der Sache; es gibt nur wenige derartig spezialisierte Lieferanten, und die können auch oft nur unregelmäßig liefern. - **BMS)**

Pilze und Sporen

Immer mal wieder gibt es in der BRD keine Sporenabdrücke, oder deren Qualität ist mangelhaft. Ich habe daher ebenfalls auf der vorletzten Seite die Adressen zweier amerikanischer Versender aufgeführt. FS Books bietet eine ganze Zahl interessanter einschlägiger Bücher über Pflanzenzucht und Chemie, darunter die Mykologen-Bibel von Stamets *The mushroom cultivator*, in dem die Zucht psychoaktiver und eßbarer Pilze umfassend auf über 400 großformatigen Seiten abgehandelt wird. Daneben werden immer wieder brauchbare Sporen dort angeboten, gelegentlich auch ‚4m Sonderangebot". Stephen Peele's „Florida Mycology Research Center", FMRC, hat nach eigenen Angaben den Versand von 168 Sporen von Arten psychoaktiver Pilze aus rechtlichen Gründen eingestellt.

Psilocybinhaltige Pilze selbst werden neuerdings offen in einem Shop in Amsterdam verkauft - die Adresse darf ich aus juristischen Gründen leider

nicht öffentlich nennen. Bitte schicken Sie mir weiterhin Ihre Erfahrungen mit den diversen Bezugsquellen.

Salvinorin A: Vorsicht geboten

Salvinorin A (der Hauptwirkstoff der Pflanze Salvia divinorum) ist eine extrem mächtige bewußtseinsverändernde Verbindung. Tatsächlich handelt es sich hier um das potenteste natürlich vorkommende Halluzinogen, das bis heute isoliert worden ist. Aber bevor sich nun potentielle Experimentatoren zu sehr damit beschäftigen, muß deutlich gemacht werden, daß die Wirkungen oft extrem entnervend sind und daß ein durchaus reales Risiko besteht, sich während seines Gebrauchs körperlich zu schaden. Wenn die Pflanze Salvia divinorum konsumiert wird, indem man die getrockneten Blätter raucht oder die frischen Blätter kaut, sind die Wirkungen im allgemeinen (jedoch nicht immer) angenehm und interessant. Das liegt daran, daß auf diese Weise die Menge des ins Blut aufgenommenen Salvinorins A gewöhnlich sehr klein ist und, im Fall gekauter Blätter, nach und nach absorbiert wird.

Verdampft und inhaliert man reines Salvinorin A, dann ist dies in einer Dosis von 200 bis 500 Microgramm aktiv. [Für die, denen diese Maßeinheiten nicht so geläufig sind: das ist ein viertel bis die Hälfte eines Milligramms bzw. eines tausendstel Gramms **- JDK.]**

Da nur wenige Leute über die teure Ausrüstung verfügen, die notwendig ist, um eine so geringe Menge abzuwiegen, ist es unvermeidlich, daß Leute versuchen, visuell die richtige Dosis abzuschätzen. Unglücklicherweise gibt es nur einen sehr kleinen Spielraum bis die Wirkungen beginnen, potentiell gefährlich zu werden. Bei Dosen über 500 bis 1000 Microgramm können sie wirklich alarmierend ausfallend. Ich habe gesehen, wie Menschen aufstanden und durch den Raum sprangen, dabei über das Mobiliar fielen, unverständlichen Unsinn brabbelten und mit dem Kopf gegen die Wand stießen. Mehrere Leute haben versucht das Haus zu verlassen. Wenn die Erfahrung vorüber ist, erinnern sie sich nicht mehr an das Vorgefallene. Tatsächlich glauben sie, sich an ganz andere Vorkomnisse zu erinnern. Einem außenstehenden Beobachter erscheint es, als ob diese Menschen einen leeren Ausdruck in ihren Augen haben, so als ob sie nicht anwesend wären (und vielleicht sind sie es ja wirklich nicht).

Es kam auch häufiger vor, daß Leute einen Gesichtausdruck zeigten, der vielleicht am besten wie der Ausdruck „eines verängstigten Tieres" beschrieben werden kann. Es scheint, daß man bei diesen „größeren" Dosen vollständig das Bewußtsein des und die Kontrolle über seinen physischen Körper verliert. Aus irgendwelchen Gründen veranlaßt ein Teil des Gehirns den Körper aufzustehen und in waghalsiger Weise herumzugehen, während das Individuum sich nicht bewusst ist, wo sich sein physisches Selbst befindet oder was es tut.

Es scheint unvermeidlich, daß eines Tages jemand so unvorsichtig ist, eine zu große Dosis ohne Aufpasser einzunehmen und dann in den Straßenverkehr hinausläuft oder sich auf eine andere Weise verletzt. Weil die Dosis so klein ist und nach so wenig aussieht, tendieren die Leute dazu, zu glauben, daß sie eine größere Menge benötigen, als einer sicheren Dosis entspricht.

Ein weiteres Problem ist, daß die Technik, diese Verbindung zu verdampfen und zu inhalieren, ein wenig vertrackt sein kann. Salvinorin A hat einen relativ hohen Siedepunkt und die Leute bekommen es oft nicht heiß genug, damit es auf dem gesamten Weg von der Folie bis in die Lungen hinunter gasförmig bleibt. Ein weiteres Problem besteht darin, daß so wenig verwendet wird, daß sich das Gas oft bereits in der Luft verteilt hat, bevor es eingeatmet werden kann. Manchmal behalten die Leute auch die Dämpfe nicht solange in den Lungen, wie es zu deren Aufnahme nötig wäre. Viele Leute, die auf diese Weise versucht haben, eine Dosis im empfohlenen sicheren Bereich einzunehmen und dann keine Wirkung verspürten, nahmen an, daß sie eine größere Dosis brauchen, obwohl sie tatsächlich das Material beim ersten mal bloß nicht ausreichend verdampften.

Ich habe bereits mehr als eine intelligente, vorsichtige und erfahrene Person gesehen, die aus diesen Gründen versehentlich eine Überdosis eingenommen hat. Glücklicherweise hatten sie einen Aufpasser und gelangten so sicher durch die Erfahrung. Es ist auch wichtig zu wissen, daß es keine toxikologischen Studien dieser Substanz am Menschen gibt. Es entspricht den Tatsachen, daß die Mazateken die Pflanze seit einer sehr langen Zeit nutzen (nicht nur als Halluzinogen, sondern auch als Heilpflanze. **BMS)** und dabei keine Probleme zu haben scheinen. Wird jedoch die Reinsubstanz verwendet, dann ist es ein leichtes eine Dosis einzunehmen, die hunderte Male höher ist als alles, was die Mazateken jemals zu sich genommen haben.

Salvinorin A ist nicht nur chemisch von anderen Halluzinogenen verschieden (es ist ein Diterpen und kein Alkaloid), sondern auch seine Wirkungen unterscheiden sich deutlich von diesen. Viele Menschen empfinden es als schwieriger, seine Wirkungen zu beherrschen und mit ihnen zu arbeiten, als dies bei anderen Entheogenen der Fall ist. Die Mehrheit der Leute, die eine Erfahrung in voller Intensität mit Salvinorin A hinter sich haben, zögern, dies jemals zu wiederholen. Jeder, der sich entschließt, mit dieser Substanz zu experimentieren, sollte stets einen bedachten, klardenkenden Aufpasser dabeihaben, der dafür sorgt, daß der Experimentierende sich nicht selbst oder andere verletzt.

Die Pflanze Salvia divinorum kann dagegen als ziemlich sicher betrachtet werden und viele Leute behaupten, daß ihre Verwendung sich für sie als wohltuend erwiesen hat. Ich hoffe sehr, daß nicht eine Menge Leute versuchen werden, den reinen Wirkstoff zu isolieren, da dies nahezu mit Sicherheit zu Problemen führen wird: Leute werden sich verletzen, die Verbindung und möglicherweise auch die Pflanze werden negative Aufmerksamkeil auf sich ziehen und vielleicht wird sie dann auch verboten. Wir würden damit einen weiteren potentiell wertvollen Verbündeten der Liste der in unserer Gesellschaft gefürchteten und verdammten Pflanzen hinzufügen. Wenn Sie sich entscheiden, eine Beziehung zu dieser Pflanze aufzunehmen, dann behandeln Sie sie bitte mit Respekt und Vorsicht.

Wenn wir diese Pflanze in verantwortungsbewusster Weise züchten und nutzen, dann kann sie wachsen und auch in Zukunft frei gedeihen. **- Daniel J. Siebert.**

Anmerkung: Daniel J. Siebert ist der Entdecker der psychoaktiven Wirkung von Salvinorin A auf den Menschen und Autor von „Salvia divinorum and Salvinorin A: new pharmacologic findings" im Journal of Ethnopharmacology 43 (1994) 53-56. Die folgenden Zitate stammen aus diesem Aufsatz:

„Bestimmte Themen sind vielen beschriebenen Visionen und Empfindungen gemeinsam. Das Folgende ist eine Liste der häufiger vorkommenden Inhalte: Sich in ein Objekt zu verwandeln (gelbkarierte Pommes Frites, frische Farbe, eine Schublade, ein Hosenbein, ein Ferris-Reifen, etc.)

Visionen verschiedener zweidimensionaler Oberflächen, Filme und Membranen. Orte aus der Vergangenheit wieder aufzusuchen, speziell aus der Kindheit. Verlust des Körpergefühls oder der Identität. Verschiedene

Gefühle der Bewegung, oder von Mächten irgendwelcher Art gezogen oder verdreht zu werden. Unkontrollierbares hysterisches Lachen.

Sich überlappende Realitäten. Die Wahrnehmung, daß man zur gleichen Zeit an mehreren Orten ist. Einige der Wirkungen scheinen denen anderer Halluzinogene zu ähneln (z.B. Depersonalisation, wie sie unter Ketamin erfahren wird; das schnelle Einsetzen der Wirkungen und deren kurze Dauer wie bei gerauchtem DMT).

Die Freiwilligen, die Erfahrungen mit anderen Halluzinogenen hatten, stimmten alle darin überein, daß trotz einiger Ähnlichkeiten der Inhalt der Visionen und der gesamte Charakter der Erfahrung ziemlich einzigartig ist."

Diskussion und Schlußfolgerungen

Werden Blätter von S. divinorum konsumiert, indem man sie frisch kaut oder indem man den Saft der Blätter eine Weile im Mund behält, dann wird genügend des hochaktiven Bestandteils Salvinorin A durch die Mundschleimhaut aufgenommen und in die Blutbahn abgegeben, um einen psychoaktiven Effekt hervorzurufen. Es ist nicht notwendig, die Pflanze zu schlucken und die Wirkungen werden verstärkt, indem man die Pflanze länger im Mund behält. Wird der Saft der Blätter schnell geschluckt, wobei es nur zu minimalem Kontakt zur Mundschleimhaut kommt, dann bleibt nur die Aufnahme im Magen-Darmtrakt, wo Salvinorin A deaktiviert wird, bevor es in die Blutbahn aufgenommen werden kann.

Wird reines Salvinorin A in Form einer Kapsel eingenommen, dann bleibt es auch in relativ großen Dosen inaktiv. Wird es jedoch über die Mundschleimhaut resorbiert oder verdampft und inhaliert, dann ist es extrem aktiv. Es ist wahrscheinlich, daß Salvinorin A, würde es per Injektion verabreicht, sogar noch in niedrigeren Dosen wirksam wäre, als den in diesem Aufsatz erwähnten.

Salvinorin A ist das erste bekanntgewordene entheogene Diterpen und es ist beim Menschen in außergewöhnlich niedriger Dosierung aktiv. Es scheint auf keine der Rezeptoren eine Wirkung auszuüben, die von anderen Halluzinogenen beinflußt werden. Eine weitere Erforschung der Wirkungsweise und des möglichen medizinischen Wertes dieser und ähnlicher Verbindungen könnte sich als sehr lohnenswert erweisen.

MAO-Hemmer - eine Einführung

[Anm: im folgenden Artikel steht MAO für Monoaminooxidase, MAO-H für Mono-Amino-Oxidase-Hemmer. **BMS.]**

„MAO-Hemmer sind chemische Verbindungen, deren Aktivität im Körper die Wirkung der Mono-Amino-Oxidase verlangsamt oder hemmt, eines Enzymsyslems, das viele für uns giftige Verbindungen in Nahrungsmitteln und Medikamenten zu harmlosen Abbauprodukten oxidiert. In der Gegenwart von MAO-Hemmern ist die physiologische und psychologische Wirkungsdauer von Verbindungen, die normalerweise zu inaktiven Abbauprodukten verstoffwechselt werden, verlängert." **- Terence McKenna,** Wahre Halluzinationen.

Es gibt zwei Arten von MAO-Hemmern (MAO-H): die dauerhaft wirkenden und' die temporären oder reversiblen. Die permanenten MAO-Hemmer zerstören ein MAO-Molekül, dann das nächste, usw. Viele der Verschreibungspflicht unterliegende Antidepressiva sind nicht reversible MAO-H. Reversible MAO-H unterdrücken MAOs nur für einen bestimmten, für den Hemmer spezifischen Zeitraum. Für jedes zu hemmende MAO-Molekül wird ein MAO-H-Molekül benötigt. Die Alkaloide Harmin und Harmalin sind reversible MAO-H, die in verschiedenen Pflanzen vorkommen - insbesondere die Steppenraute (Peganum harmala) enthält eine größere Konzentration dieser Verbindungen.

Die meisten Warnungen vor den Gefahren des Gebrauchs der MAO-hemmenden Prinzipien, wenn es darum geht, Drogenerfahrungen zu verstärken, basieren auf den Eigenschaften permanenter MAO-H. Der Körper benötigt mindestens zwei Wochen, um sich von diesen zu erholen, weil es solange dauert, um all die zerstörte MAO zu ersetzen. Anders gesehen dauert es zu Beginn einer antidepressiven Therapie etwa zwei Wochen, bis therapeutische Dosen dieser Medikamente Wirkung zeigen. Der Grund dafür ist, daß es so lange dauert, um die gesamte MAO zu zerstören. Die temporären (auch reversibel genannten) MAO-H heften sich einfach an die MAO an und lassen nach einer gewissen Zeit wieder los - sie zerstören sie nicht. Nach vier bis acht Stunden hat der Körper die Wirkungen dieses Typs MAO-H überwunden und seinen normalen MAO-Schutz wiedergefunden.

Bei normalen Dosen wird selbst auf dem Höhepunkt der vorübergehenden Hemmung nicht die gesamte MAO neutralisiert - einiges davon bleibt

immer noch aktiv. Zum Beispiel: stellen Sie sich zwei Räume vor, von denen jeder 100 Mäuse enthält, die MAO-Moleküle darstellen. In einen Raum werden fünfzig erwachsene Katzen gebracht, in den anderen fünfzig Kätzchen. Die Erwachsenen sind hungrig und wissen genau, wie man Mäuse tötet. Sie werden eine MAO´s fangen, sie töten und das gleiche mit der nächsten tun. Sie repräsentieren die permanenten MAO-Hemmer.

Die Kätzchen möchten nur spielen. Sie fangen eine Maus und spielen damit, bis ihnen langweilig wird und die Maus wieder davonkommt. Sie gleichen den reversiblen MAO-Hemmern. Das Resultat: Raum eins (der mit den hungrigen Katzen) enthält irgend eine Anzahl zwischen Null und fünfzig Mäusen, aber der zweite Raum enthält immer noch alle hundert Mäuse. Wichtiger noch, in Raum zwei sind mindestens fünfzig Mäuse weiter in Freiheil, gegenüber (wahrscheinlich) vielen weniger in Raum eins. Wie man aus dem Beispiel ersehen kann, hat der Körper mit den fünfzig verbliebenen MAOs im Raum der Kätzchen einen brauchbaren Spielraum was

Diätfehler (Käse, Yoghurt...) betrifft, die gefährliche MAO-H-Reaktionen verursachen könnten. Jonathan Ott hat Harmalinsamen gegessen, gefolgt von einem Käse-Sandwich, hat dazu ein Bier getrunken und dann Schokolade gegessen. Dies sind einige der Dinge, die man unter dem Einfluß permanenter MAO-H nicht verzehren darf. Ott erlebte unter dem Einfluß der reversiblen MAO-H keine Beschwerden.

Dieses Frühjahr habe ich dies ebenfalls versucht. Ich habe drei Gramm eines Harmala-Extraktes, wie er in früheren Ausgaben der Entheogen Review beschrieben wurde, zu mir genommen. Nach zehn Minuten konsumierte ich ein Drittel einer normalen Dosis von San Pedro (10 cm eines 30 cm-Stückes.) Ich erlebte Mescalin-Wirkungen, die so stark waren, als wenn ich eine normale Dosis eingenommen hätte. Aufgrund der beruhigenden Wirkungen des Harmalinextraktes verlief das Erlebnis etwas verändert. Anstatt daß ich voller Energie war, hinauszugehen und die Natur zu entdecken, saß ich auf der Couch, ohne daß es mich danach verlangte, aufzustehen.

Dies verschaffte mir eine Gelegenheit, meine innere Landschaft zu entdecken: innere Energie zu empfangen und mich darin zu verlieren. Diese Kombination förderte von Anfang an sehr stark die innere Einkehr. **BC, WA**

[Die reversiblen MAO-H sind zweifellos sicherer als die permanenten, aber es bleibt trotzdem ratsam, auf die eigene Diät und eventuelle Medikamenteneinnahme zu achten, bevor man sie verwendet. Ein Freund nahm et-

was Harmala-Extrakt wenige Stunden, nachdem er ein Tyraminhaltiges Nahrungsergänzungspräparat eingenommen hatte, ein und erlebte einen extrem unangenehmen Trip.

Dass Ölt bei seinem Versuch keine Probleme hatte, scheint darauf zurückzuführen zu sein, daß er diese verbotenen Lebensmittel aß, **nachdem** die Erfahrung vorbei war und die MAO-H bereits wieder inaktiv waren. Er warnt selbst davor, daß man diese Lebensmittel nicht vor oder während der Erfahrung essen soll.

Hier folgt noch eine sehr ungewöhnliche Sicht auf dieses Interessante Gebiet von Gracie und Zarkov: **- JDK.]**

„Obwohl aus der Literatur hervorgeht, daß die MAO-Hemmung durch Harmin nach etwa fünf Stunden vorbei sein sollte, haben die Wirkungen der gerauchten Pflanze etwa 24 bis 48 Stunden angehalten. Das bedeutet, daß auch nach dieser Zeit eine eindeutige Potenzierung zu beobachten war. Wir haben einmal 7,5 Gramm sehr potenten getrockneten Stropharia eingenommen. Wir interessierten uns dafür, mit dem Phänomen der „Stimme im Kopf Kontakt aufzunehmen. Wir potenzierten die Wirkung der Pilze, indem jeder von uns etwa 30 Minuten nach Einnahme der Pilze einen Extrakt aus 750 g Passionsblume rauchte.

Die Potenzierung war ziemlich überwältigend. Nachdem wir etwa ein viertel des Pflanzenmaterials geraucht hatten, brachte jeder neue Lungenzug innerhalb von Sekunden Halluzinationen in Form von machtvollen „Feuerwerken" und „sich verzweigenden Blitzen" hervor, die bei geöffneten Augen einen gut erleuchteten Raum überstrahlten. Das „Stimmenphänomen" war laut und deutlich zu hören und brachte uns einigermaßen aus der Fassung. (Der Inhalt dieses Trips wurde in High Frontiers, Ausgabe 2, beschrieben.) Vor diesem Trip hatten wir bei mehreren Gelegenheiten versucht, das Stimmenphänomen mit Dosen von bis zu 10 Gramm der gleichen Pilze hervorzurufen, jedoch leider vergeblich. Aber, und das ist noch erstaunlicher, es kamen über einen Zeitraum von 14 Tagen hinweg nach jeweils kurzen Pausen Wirkungen wie eindeutige MAO-Hemmung, „Stimmen im Kopf, Visionen sowohl bei offenen als auch bei geschlossenen Augen und gegen Ende dieses Zeitraums klare Potenzierung eines anderen Psychedelikums vor!

Wir sind uns darüber klar, daß dies unglaublich.klingt, aber es ist trotzdem passiert. Wir glauben, daß merkwürdige Langzeiteffekte durch kombinierte große Dosen von Tryptaminen und beta-Carbolinen ausgelöst werden

können, die nicht in adäquater Weise mit den gegenwärtigen Modellen der Gehirnchemie erklärt werden können. Darüber hinaus tritt diese Pilz-„Stimme" seit diesem ziemlich qualvollen Trip unvermeidlich bereits bei so niedrigen Dosen wie ungefähr einem Gramm auf. Als weniger spektakuläre Langzeitwirkung konnten wir beobachten, daß dieser Effekt des „Einklinkens" auch bei der beta-Carbolin/DMT Kombination auftritt. Das bedeutet, daß Wirkungen, die sich zuvor auf DMT allein nur schwer erreichen ließen, plötzlich einfach erzielt werden konnten, wenn sie erst einmal während der Wirkung der Kombination aufgetreten waren.

... Werden Psychedelika, bei denen es sich um Indole handelt, eingenommen, wenn man sich im Zustand der MAO-Hemmung befindet, dann wirken diese sehr viel intensiver und qualitativ verschieden, als wenn sie allein genommen werden. Wir glauben, daß diese Kombinationen zahlreiche fruchtbare Wege für weitere Forschungen eröffnen..."

Gracie and Zarkov, „Three ß-Carboline containing planls äs potentiators of synthetic DMT and olher indole psychedelics." Notes i'rom the Underground, 1985.

MAO-Hemmer und Mescalin

Was MAO-Hemmer und Mescalin betrifft: ich glaube die Antwort ist hier, daß Harmin/Harmalin nur kurz wirken. Sie hemmen hauptsächlich MAO im Verdauungstrakt. Es dauert lange (mehrere Wochen) um MAO im Gehirn zu hemmen und die verschreibungspflichtigen MAO-Hemmer, die dies bewirken, sind in der Tat gefährlich. Man braucht nur noch etwa ein Drittel der Mescalinmenge für einen Trip, wenn das Meskalin mit einem natürlichen MAO-Hemmer genommen wird. Ich möchte den Leuten dringend raten, mit jedem MAO-Hemmer vorsichtig zu sein, besonders wenn sie hohen Blutdruck haben, nicht gesund sind, etc. Unglücklicherweise beschäftigt sich die pharmakologische Literatur nur mit den synthetischen Drogen, somit gibt es hierzu kaum zuverlässige Informationen. - **Prof. Buzz De Lux, CA.**

Ayahuasca-Diät - Des einen Dogma ist des anderen Mythos.

Der Mythos, daß man tyraminhaltige Lebensmittel und Medikamente längere Zeit vor Einnahme von Harmala-Alkaloiden meiden müsse, ist absurd. In Südamerika essen die Schamanen nur sechs Stunden lang vor der Ayahuasca-Einnahme nichts. Das einzige Mal, daß ich irgendwelche Probleme hatte, war, als ich kleine Bällchen aus P. harmala-Extrakt schluckte, die ich in 5 Jahre altem Miso aufbewahrt hatte. Ich hatte so versucht, den bitteren Geschmack zu vermeiden. Nachdem ich mich komisch zu fühlen begann, zwang ich mich zum Erbrechen, um einer möglichen ‚Bluthochdruckkrise" vorzubeugen. Ich beabsichtige, Peganum und San Pedro zu mischen, wobei ich langsam ansteigend höhere Mengen des ersteren nehmen werde, weil ich der Annahme, daß dies problematisch sein könnte, skeptisch gegenüberstehe. - RS, **CA.**

MDMA zusammen mit Prozac - Seltsame Reaktionen

Ich weiß nicht, ob Oxymetazoin-Hydrochlorid ein MAO-H ist. Aber ich habe Ecstasy genommen, während ich unter dem Einfluß des 12-Stunden Präparates „Sinex" war, und war darauf eine Woche lang fertig. Ich liebe MDMA und hatte niemals irgendwelche negativen Wirkungen, somit war entweder Sinex ein MAO-H oder das E war nicht das, was ich erwartet hatte. Ich war dösig und litt unter Blutandrang, der mich völlig fertig machte; das dauerte ungefähr sechs Tage. Meine Freundin hatte vor einigen Jahren Prozac genommen und ich gab ihr etwas Ketamin; sie dachte, ihr Kopf würde explodieren. Vielleicht haben wir Glück, daß sie noch am Leben ist. Wir haben davon gelesen, daß man mit Prozac keinen MAO-Hemmer nehmen sollte, konnten aber nicht herausfinden, was ein MAO-Hemmer ist, vermuteten also, daß so etwas selten ist. Ich weiß nicht, ob Ketamin zusammen mit einem MAO-Hemmer genommen gefährlich ist, aber ich würde ihn nicht zusammen mit Prozac einnehmen. - BF, **CO.**

[Anm: Prozac ist ein in den USA häufig verordnetes Antidepressivum. Sinex, genauer Wick-Sinex ist meines Wissens kein MAO-Hemmer. Ich vermute eher, daß das E, wie leider häufig, unsachgemäß synthetisiert wurde. -BMS.]

Peganum harmala als Antidepressivum

Es gab hier bereits einige Berichte darüber, wie man Extrakte aus den Samen von Peganum harmala herstellt und diese nutzt, aber nichts über das, was ich erlebt habe. Drei Gramm der zerstoßenen Samen, mit Tomatensaft gemischt geschluckt, schmeckten sehr bitter, aber die Bitterkeit gab sich und es gab kaum eine merkbare Wirkung. Dann versuchte ich vier gestrichene Teelöffel (etwa 8-9 Gramm) auf die gleiche Weise. Wie jemand zuvor diese Menge nehmen konnte, ohne über die Nebenwirkungen zu berichten, ist mir einfach unerklärlich! Der Geschmack ist sehr bitter, aber bei der erhöhten Menge verstärkte sich auch die Bitterkeit, zog durch meinen Mund, in meinen Magen und mein Gehirn. Nichts, daß ich aß oder trank, konnte diese Bitterkeit zum Verschwinden bringen: Wasser brachte mich zum Erbrechen. Schwach und krank, dazu nicht in der Lage zu schlafen, ging ich zu Bett und nahm meine ganze Kraft zusammen, um nicht weiter zu erbrechen. Ich konnte nur abwarten, bis es am nächsten Tag vorbei war. Es gab einige milde psychedelische Effekte, aber sie wurden vollständig vom Gefühl des Krankseins überschattet - der längste schlechte Trip, den ich je gehabt hatte.

Ich leide unter Depressionen und nehme Antidepressiva. Trotz der üblen Wirkungen des obengeschilderten Trips brauchte ich mein Medikament das erste Mal seit acht Jahren nicht mehr einzunehmen. MAO-Hemmer sind gute Antidepressiva. Ärzte verschreiben ungern starke MAO-Hemmer wegen der möglichen Reaktionen im Zusammenwirken mit Tyraminhaltigem Essen. Während des obengeschilderten Experiments versuchte ich Kaffee und Rosinen und hatte keine Probleme damit. Wenn die medizinische Gemeinde dieses wundervolle Antidepressivum in P. harmala übersehen hat, dann werde ich versuchen, es zu isolieren, da es legal ist. Kann mir irgendjemand sagen, wie man diese Chemikalie kaufen kann? Chemikalienhandlungen beliefern häufig keine Privatkunden, aber ist es illegal, eine legale Droge zuhause herzustellen?**- BJ,FL.**

[Peganum harmalas mögliches Potential als pflanzliches Antidepressivum läßt interessante Forschungsmöglichkeiten vermuten. Gewöhnlich wird es wegen seiner Fähigkeit verwendet, die Wirkungen anderer Substanzen potenzieren zu können. Im allgemeinen wird es für sich allein nicht als psychedelisch betrachtet, abgesehen von Dosierungen, die groß genug sind, um jemanden krank zu machen. Es ist nicht illegal, P. harma-

la zuhause zu besitzen, zu extrahieren oder einzunehmen. Die Alkaloide können problemlos extrahiert werden, wenn man sie in Kapselform einnehmen will, um so den bitteren Geschmack zu vermeiden. Hier ist eine gute Extraktionsprozedur:

1. Zerstoße die Samen (am besten zu Pulver in der Kaffeemühle. • BMS. und weiche sie 24 Stunden in Methanol ein. Drei Gramm Samen entsprechen einer Dosis; so läßt sich bestimmen, wie viele Dosen die verwendete Menge ergibt. (z.B. ergeben dann 9 Gramm Samen drei Dosen, etc.)

2. Filiere den Methanol vom Samenpulver ab; verdampfe den Methanol in einem flachen Gefäß, (besser: destilliere den Methanol ab. **- BMS.J**

3. Nach dem **vollständigen** Verdampfen löst man den Rückstand in wässriger Säure (z. B.: Zitronensaft oder Essig in Wasser bis pH 5): füge ausreichend Flüssigkeit hinzu, damit sich der Extrakt leicht auflöst. Man läßt die Lösung 12 Stunden in einem Glas- oder Keramikgefäß köcheln.

4. Man kühlt die Flüssigkeit ab und gießt sie in ein Gefäß - ein großes Einmachglas ist gut geeignet. Man fügt Methylenchlorid hinzu, etwa 30 ml pro Liter. Rühre vorsichtig mindestens zehn mal um; jedesmal, wenn man zu rühren aufhört, wird das Methylenchlorid zu Boden sinken. Verwende einen Scheidetrichter, um das Lösungsmittel abzutrennen. Dieses wird verworfen, da es unerwünschte Öle und Fette enthält.

5. Füge der Flüssigkeit eine Base hinzu (Lauge, Ammoniak oder auch Backpulver, wenn Du nichts Stärkeres bekommen kannst, bis die Lösung pH 9 hat.

6. Füge weiteres Methylenchlorid (im gleichen Verhältnis wie oben) hinzu und rühre wieder vorsichtig um. Wiederhole das zehn Mal oder öfter in 24 Stunden. Langsam rühren, um die Bildung einer Emulsion zu vermeiden.

7. Trenne das Lösungsmittel wieder mit einem Scheidetrichter ab und gib es in einen sauberen Teller. Verdampfe das Lösungsmittel **vollständig**

(Methylenchlorid ist krebserregend, Du willst, daß nichts davon zurückbleibt). Den Rückstand bilden ziemlich reine Harmala-Alkaloide.

8. Teile in die vorher berechnete Anzahl Dosen und fülle in Gelatinekapseln ab. - JDK.]

[Auch bei uns sind Harmalasamen legal, ebenfalls die Extraktion. Wer aber dann den Extrakt an Mensch oder Tier abgibt, hat illegale Arzneimittelherstellung betrieben. Die Herstellung zum eigenen Gebrauch ist nicht strafbar. Es sei noch darauf hingewiesen, daß auch das verwendete Methanol giftig ist (führt bei Einnahme zur Erblindung!), und dessen Dämpfe explosiv sind. - BMS.]

Yohimbe ein MAO-Hemmer ?

Wissen Sie etwas über den Gebrauch anderer MAO-Hemmer als Harmala-Alkaloide? Von Yohimbe, zum Beispiel, wird ja angenommen, es wäre ein MAO-Hemmer.Wie hoch ist die Konzentration von beta-Carbolinen in den Passiflora-Arten? [Wer sich nicht genau mit ihnen auskennt, sollte die synthetischen MAO-Hemmer meiden. Pflanzliche MAO-Hemmer werden als die sichersten betrachtet und P. harmala-Samen sind die inhaltsreichste Quelle dafür, die ich kenne. Ich konnte kaum Informationen über die Yohimbe-Rinde finden; es gibt einige Zweifel, ob sie ein echter MAO-Hemmer ist. Allerdings enthält sie Indol-Alkaloide und wird als Aphrodisiakum betrachtet. Es mag interessant sein, die Kombination mit P. Harmala zu testen, wenn einem nach Marathon-Sex ist. Es heißt, daß Passiflora keine auch nur annähernd so gute Quelle von Harminen ist wie P. harmala. Außer wenn man grade nichts anderes hat, ist es wohl kaum wert, sich damit abzugeben. - JDK]

The Drug War has gone too far

Sitting in your ivory towers making laws
against the flowers, while flowers of choice
(your choice) are fine: coffee, cigarettes and
wine

State Supportcd.
State Promoted.
Advertized and
Subsidized.

With wiretaps and pre-dawn busts
your Pol Commando's power lusts
makc the cartels rieh äs nations while
you pass your legislations designed
l'or sound byte spin gyrations.

You burn their crops
you corrupt their copy
you drive prices to their tops.

Spendingbillions.
Watching millions.

Confiscate a home, a car.
Bend over search. Piss in a
jar.

Supply-demand and rising prices
paid in blood and sexual vices.
They cope with dope
but it's you thal pays
with midnight fear of alleyways.

Both torching pipes and
laying lines
Who'll be first to change their minds?

The drug war has gone too far.

Morgyn

Weitere Stimmen zu Datura

Ich habe es bereits vor langer Zeit aufgegeben, Datura als Halluzinogen zu nutzen, weil diese Pflanze so unberechenbar ist. Datura kann für diesen Zweck

verwendet werden, fordert jedoch Geduld. Inzwischen verwende ich Datura nur noch als Grippemittel. Das Folgende sind keine definitiven Anleitungen, nur eine Beschreibung dessen, was bei mir gut funktioniert. Bei anderen mag es nicht so sein.

Datura als Erkältungsmittel.

D. Stramonium: eine halbe Kapsel der Größe „O" voll gemahlener Samen alle 4-6 Stunden, solange die Symptome anhalten. D. metel: zwei zerstossene Blätter und Pfefferminz, in sehr heißem Wasser 10-15 Minuten ziehen lassen. Alle sechs Stunden einnehmen, solange die Symptome anhalten. Die Pfefferminze dient nur zur Geschmacksverbesserung, kann also nach je Geschmack genommen werden.) Achtung: Datura bleibt im Körper etwa 24-48 Stunden lang wirksam, somit kumulieren die Dosen relativ zu ihrer Einnahmezeit. Etwas Psychoaktivität wird man feststellen. Zweifellos ist es nicht besonders weise, unter dem Einfluß dieser Pflanze ein Auto zu fahren oder gefährliche Maschinen zu bedienen.

Die folgende Methode, Datura als Halluzinogen zu benutzen ist relativ sicher: man nimmt zwei Kapseln Größe „O" voll zerstossener Datura-Samen ein. Dann wartet man sechs Stunden, bis sich das Gefühl der Trockenheit einstellt. Nun nimmt man zwei weitere Kapseln ein und wartet wieder. Sobald man insgesamt sechs davon eingenommen hat, sollten die Halluzinationen eingesetzt haben, sonst kann man noch einmal zwei einnehmen. Ich persönlich würde nicht mehr als acht Kapseln an einem Tag einnehmen, und ich würde das auch niemandem sonst empfehlen.

Zur Beruhigung sollte man nicht mehr als zwei oder drei der Kapseln Größe „O" voll zerstossener Blätter anstelle der Samen einnehmen. Datura versetzt einen in einen Zustand zwischen Schlaf und Wachen. Oft kommt es zu dem Gefühl, sich in zwei getrennten, aber sich überlappenden Realitäten zu befinden. Die einzig signifikante Langzeitwirkung ist Gedächtnisverlust. Gelegentlich kann es zu Schmerzen im Bereich der Nieren kommen. Dies beantwortet hoffentlich Fragen zu dieser einzigartigen und sehr mächtigen Pflanze. Die Angaben bezogen sich auf die Samen von Datura Stramonium. Von Datura metel (inoxia) sollte man nur die halben angegebenen Mengen oder nur die Blätter verwenden. **-MB, IN**

Warnung vor Datura

Ich weiß, daß Datura medizinisch genutzt werden kann, und ich weiß, daß es schmanistisch gebraucht werden kann, aber die möglichen Folgen nicht nur der Giftigkeil, sondern auch permanenter Gehirnschäden (Sie wissen schon, die Dinge, die man den anderen Psychedelika anhängen wollte, es aber nicht konnte) schrecken mich ab. In den siebziger Jahren habe ich mir eine Studie von Langzeitrauchern von Marihuana in den Botanical abstracts in der Uni Berkeley angesehen. Die Autopsien zeigten Hirne, die klein, schwammartig und voller Läsionen waren. Da solche Resultate nicht in anderen Studien zu Marihuana-Rauchern gefunden wurden, nahmen die Autoren an, daß diese Wirkungen auf den indischen Brauch zurückzuführen sein könnten, Marihuana mit Datura-Blättern zu mischen. Dies reichte aus, um mich abzuschrecken.
-BD,CA.

„Unser Buchhalter hatte von den geistverändernden Wirkungen von... Datura arborea, einem großen, schönen, im Garten blühenden Busch gehört. Er beschloß, seine Wirkungen auszuprobieren. Die Pflanzenkenner warnten ihn davor, sagten das sei extrem gefährlich, aber er probierte es trotzdem, mochte es, und wurde trotz dringender Warnungen davon abhängig. Sein Gedächtnis begann nachzulassen. Eine Stunde nach dem Essen konnte er sich nicht mehr an seine Mittagspause erinnern. Die örtlichen Händler fanden das schnell heraus: sie präsentierten immer wieder die gleiche Rechnung und er bezahlte jedesmal aufs neue... Die Firma sandte ihn in die besten neurologischen Kliniken des Landes, aber niemand konnte ihm helfen. Die Zellen der Gehirnrinde, die von dem Gift der Pflanze zerstört worden waren, regenerieren sich nicht wieder."
- N. Maxwell, Witch Doctor's Apprentice.

Datura-Delirium

Etwa vierzig Minuten nachdem ich einen Aufguß aus 12-15 Blättern von Datura Stramonium in etwa 0,41 Wasser getrunken hatte, wurde mir sehr warm. Als nächstes verschwamm meine Sicht total. Ich konnte nichts mehr scharf sehen und meine Pupillen waren riesig! Es gibt kein Wort, um den massiven Durst zu beschreiben, den ich hatte - es gab keinen Weg, ihm abzuhelfen, bis der zweitägige Trip vorbei war. (Meine Augen waren noch nach drei Tagen

vergrössert.) Ich verließ das Badezimmer, um in die Küche hinunter zu gehen - 12 oder 13 Stufen, die sich in drei Meter dicke Marshmallows verwandelt hatten!

Ich kann für gewöhnlich meine Erfahrungen mit natürlichen Substanzen kontrollieren - aber über diesen Trip konnte ich die Kontrolle nicht gewinnen! Ich bat sofort die „höheren Mächte" um Verzeihung, daß ich ohne das entsprechende Wissen herumpfuschte und begann zu beten, daß ich nicht überdosiert hätte! Danach habe ich nur noch Versuche mit niedrigen Dosen unternommen.

-AR, PA

[Man verzeihe mir, wenn ich hier noch einmal daran erinnere, daß man sich mit Datura-Samen bei Überdosierung töten kann. Ich würde mich nicht blind auf die angegebenen Dosen verlassen. Auch wird nach Gebrauch von Datura wesentlich häufiger von teils Wochen anhaltenden Psychosen berichtet, als bei anderen Pflanzen/Substanzen. Schließlich ist ein Tropan-Trip körperlich stets sehr unangenehm, für HerzKreislaufkranke evtl. gefährlich. Auf der anderen Seite hab ich ernste Schwierigkeiten damit, die Geschichte des „daturaabhängigen" Buchhalters zu glauben. - BMS.]

Kontakte zu Außerirdischen

Ich habe meine Notizen mit denen einiger anderer Leute verglichen. Niemand sonst hat die Erfahrung gemacht, die ich seit meinem ersten 5-Gramm Psilocybin-Pilz-Trip habe: von Aliens besessen zu sein. Ich hatte von solchen Dingen noch nichts gehört, wollte aber ein gewissenhafter Entdecker sein und tapfer die 5-Gramm-Dosis durchleben. Mit Sicherheit hatte ich jedoch nicht die seltsamen Kreaturen erwartet, die dann auftauchten, oder die supertechnische Kontrolltafel eines „Raumschiffs", Raumstationen und lauter solche Dinge. „Warum gerade das?" frage ich mich.

Ich habe niemals ein Science-Fiction-Buch gelesen oder mich mit Spekulationen über UFOs beschäftigt. Nun lese ich „Crash Collusion", u.a. und versuche mehr über diese Dinge herauszufinden. Was ich auch nicht erwartet hatte war folgendes: ich machte seltsame Geräusche und mein Körper bewegte sich auf eine eigenartige Art. Irgendwie roboterartig und obwohl ich fasziniert davon war, war ich auch ein wenig verängstigt. Ich entschloß mich, das Experiment, ihm oder es zu erlauben, meinen Körper zu übernehmen, nur dann

fortzusetzen, wenn ich einen Zeugen hätte - für den Fall, das dies nicht mehr rückgängig zu machen wäre. Einige Wochen später besuchte ich einen Workshop von Terence McKenna und fragte ihn nach dem Phänomen des Fremde-Wesen-In-sich-Aufnehmens. Er sagte, das käme ziemlich häufig vor, daß ich es aber alleine machen sollte, um andere Leute nicht zum Durchdrehen zu bringen.

Ich entschloß mich jedoch, es nicht alleine zu tun. Also verabredete ich, nachdem ich nach Hause zurückgekehrt war, eine Sitzung mit drei meiner Freunde: ich ging auf die Reise, sie passten auf mich auf. Nachdem ich 7,5 Gramm in Form eines Tees genommen hatte, begann ich einen sehr ausgeprägten DMT-ähnlichen Tunnel durch Raum-Zeit-Dimensionen zu durchleben: viele explizite Visionen anderer Wesen, anderer Orte. Ich war erstaunt und berührt. Es dauerte nicht lange, bis etwas von mir Besitz ergriff. Ich ließ es widerstandslos geschehen. Ich nahm das ganze Zimmer ein, mein Körper war vollständig mit Energie aufgeladen: 4 Stunden verbrachte ich so.

Inzwischen nehme ich 3,5 Gramm und erlebe trotzdem das gesamte Spektrum der Wirkungen. Etwas ergreift von mir Besitz, aber nunmehr in Grenzen. Nachdem es meine Lungen mit extremer Kraft erweitert hatte, kam mir zu Bewußtsein, daß dies mir schaden könnte, da ich nicht allzu athletisch bin. Mittlerweile erlaube ich „Ihm" nur noch, in meinen Kopf einzutreten, obwohl „Es" in meinen ganzen Körper fahren will. Es nimmt, was auch immer ich ihm gebe. Mir scheint, ich habe „Es" ganz gut unter Kontrolle. Nach etwa 20 Minuten ist es in mir drin und ich begrenze es entschlossen auf meinen Kopf. Eine Art faustischer Pakt: ich halte meine Augen offen, so daß „Es" sehen kann und wir teilen uns meinen Geist, mein Gehirn und meine Augen. Wenn ich in den Spiegel schaue, kann ich „Es" tatsächlich sehen, wie es aus mir durch meine Augen herausblickt. Die Augen bewegen sich vor und zurück, aber nicht ich bin der, der sie bewegt.

Ich starre nur ruhig beobachtend auf das, was geschieht. Wenn ich tief in diese Augen schaue, verändert sich der Gesichtsausdruck in den fremdartiger Wesen. Eines ist mit etwas zellophanähnlichem bedeckt, das schwarze Markierungen wie Hieroglyphen oder Tätowierungen trägt. Es öffnet sich, und enthüllt einen bernsteinfarbenen glasähnlichen Roboterkopf mit mechanischen Teilen, der von der Rückseite her innen erleuchtet ist. Und zahlreiche andere reptilienhafte und insektoide Bilder. Und negroide, mongolische, nordische Archetypen. **Dies** passiert auch, wenn ich das tue, was ich „Zusammen-

sein mit dem Alien" nenne; wenn andere mir unter dem Einfluß von Pilzen gegenübersitzen (wenn diese beherzt genug dafür sind) und wir uns gegenseitig in die Augen schauen, dann sehen auch diese die Bilder.

Dann sehe ich noch etwas - ich lehne mich zurück und schaue an die Decke. Da oben ist so etwas wie ein großer Fernsehbildschirm und alles was ich tun muß, ist meine Augen unscharf zu stellen. Ich kann mich dort oben selbst völlig klar sehen, von vorne, von der Seite und aus anderen Winkeln, als ob „Sie" mit mir experimentieren. Es ähnelt dem Betrachten eines großen Warenhaus-ähnlichen Ortes durch zahlreiche Überwachungskameras, und dem Beobachten einer Art von Wesen, die in einem Laboratorium ihren Geschäften nachgehen. Ich kann mittels eines seitlichen mechanisch bewegten Gerätes und eines Aufzuges, der sich bewegt und plötzlich mit einem Ruck stoppt, eine Nahaufnahme erhalten. Dann stellt ein Zoom auf das scharf, was gerade vorzugehen scheint. Irgendetwas passiert im Hintergrund, aber ich kann es nicht erkennen.

Schließlich die Pornographie. Einmal gab es drei Bildschirme, die sich Seite an Seite befanden und jeder davon zeigte nackte Frauen aus den dreißiger Jahren: zwei Frauen per Bildschirm, die alle ihre eigenen Shows aufführten und alle simultan agierten. Es handelte sich um perfekte Schwarzweiß-Filme und ich hatte das Gefühl, daß das ganze von „Ihnen" stammte, um mich zu bezaubern. Ich widerstand der empfangenen Manipulation and begab mich an andere Orte.

Während einer anderen Gelegenheit (dieser Trip war eine DMT/LSD-Kombination) wurden mir ganz raffinierte moderne (perfektes Kino) Filme von Körpern gezeigt - schön nach den Standards der Mode, aber ohne jede Emotion. Ich schätze, dies war der Begriff der Aliens davon, was uns gefällt. Hinter den Bildern und seitlich davon sah ich seltsame Kreaturen und ein chemisches Laboratorium, dessen Glasgeräte mit den Pornobildern in Verbindung zu stehen schienen, indem sie anämisch-blaßroten Stoff kochten. Dies sah alles schmutzig und grobkörnig wie eine sehr stark vergrößerte Photographie aus. Das Gefühl dabei war schamvoll, häßlich, geschmacklos.

Es tut gut, obiges so niederzuschreiben, als ob dies jemand anders verstehen könnte. Manchmal werde ich müde - es gibt nicht viel Unterstützung für diese Art von Forschung. Ich bin dankbar für jede Information über Entheogene, die ich bekommen kann, und für Erfahrungen, die aus deren Einnahme resultieren. —JA, **HI.**

Karten des Hyperspace

Nicht alle Entitaten der imaginären Reiche sind Einbildungen unserer Vorstellung, wie manche Richtungen der Psychologie anzunehmen scheinen. Ich lernte dies vor vielen Jahren, als ich mit Magie experimentierte, eine Geschichte, die mich gewarnt hat. Schließlich ist das Universum eine Einheit, und wir alle sind eins (auch die unangenehmen Figuren), aber bis zur abschließenden Integration sollte ein Psychonaut irgendeine Form des psychischen Schutzes kennen.

Wie können wir damit anfangen, die imaginären Reiche zu kartographieren? Vielleicht können wir, indem wir die höchsten Visionen und seltsamsten Erfahrungen miteinander teilen, beginnen, geographische Umriße dieser bezaubernden Landschaften zu erkennen. Es wäre großartig, wenn wir bis zum Ende des nächsten Jahrhunderts detaillierte Pläne der unsichtbaren Landschaften hätten, so wie wir heute bereits die geodätischen Karten besitzen. **-TM, VT**

Umgang mit Geistern

Ich unterstütze die Idee (aus der Ausgabe Herbst 94 der Entheogene) sich vor „Pakten" mit Entitaten zu hüten. Dies erinnert mich an den muslimischen Rat, daß, falls jemand erfolgreich einen Genius (Djinn im Arabischen) beschworen hat, er ihm als erstes auftragen sollte, einen See mit einem Sieb leerzuschöpfen. Damit ist er dann lange genug beschäftigt, um Ihnen Zeit zu geben, herauszufinden, was man mit diesem Kerl anfangen kann, der zum Problem werden könnte, wenn man ihn sich selbst überließe. Achten Sie darauf, was Sie tun, wenn Sie irgendwelchen Entitaten begegnen **-** unter keinen Umständen sollten Sie einfach so annehmen, diese seien wohlwollend oder stünden gar unter Ihrer Kontrolle. **-JH,WA**

[Kann jemand Ratschläge geben, wie man eine vorteilhafte Beziehung zu einem inneren Verbündeten aufbaut? **- JDK.]**

Buchbesprechungen

D. M. Turner
The Essential Psychedelic Guide
(1994), 112 Seiten
Panther Press, 1032 Irving, # 514, San Francisco, CA 94122, $ 14,95.

Für mich war es eine ziemliche Herausforderung, dieses Buch zu rezensieren. Als ich damit begann, war ich nicht sonderlich beeindruckt: es ist beinahe unmöglich, dem Anspruch aus dem Titel gerecht zu werden, und die einleitenden Ideen werden wahrscheinlich von den meisten Lesern der Entheogene als Grundlagenwissen betrachtet. Dann ist da noch die Sache, daß 5-MeO-DMT angeblich ein MAO-Hemmer sein soll - eine Behauptung, die ich in höchstem Grade suspekt finde, da die einzige Quelle, die ich jemals dafür gefunden habe, Legal Highs ist, ein Buch, daß ich inzwischen als unzuverlässig ansehe. (Rezensiert in Entheogen Review, Winter 1992). Um es kurz zu machen: solange mir nicht das Gegenteil bewiesen wird, gehen ich davon aus, daß S-MeO-DMT kein MAO-Hemmer ist. Dessenungeachtet begann ich, als ich mich weiter in dieses Buch vertieft hatte, zu erkennen, daß dessen furchtloser Autor einige sehr außergewöhnliche Bereiche des Hyperraums besucht hat und mit Fug und Recht ein „psychedelischer Schamane" genannt werden kann.

(Wie viele Leser bereit wären, mit ihm zu wetteifern, ist eine andere Geschichte!) Er verwendete eine große Auswahl an Katalysatoren: von LSD über Ketamin bis hin zu DMT und vielen anderen. Darüber hinaus nutzte er oft Kombinationen, vor denen selbst die wagemutigsten Experimentatoren zurückgeschreckt wären - es scheint, Turner hat sich kühn in Bereiche begeben, die wenige vor ihm beschritten haben.

(Wie wäre es zum Beispiel mit einem „Cocktail", der aus psilocybinhalti-gen Pilzen, Steppenrautensamen,DMT, Lachgas und Ketamin besteht?!) Seine Beschreibungen dessen, was er den „Cydelikspace" nennt, (dasselbe Multiversum, das von anderen Hyperspace, Imaginäre Reiche, Mind-Space, etc. genannt wird) sind im letzten Kapitel gesammelt und bilden meiner Meinung nach eine außergewöhnlich wertvolle Bestätigung einer transzendenten Realität, die schon seit Jahrtausenden von Schamanen und Mystikern beschrieben wird.

Obwohl ich eine lange Zeit brauchen würde, um mich zu den Dosen und Drogenkombinationen vorzuarbeiten, die hier beschrieben sind (und jeder umsichtige Leser sollte gleiche Vorsicht walten lassen), empfehle ich dieses Buch als wertvolle Dokumentation einiger wirklich beherzter Trips. Mit Sicherheit lesenswert.

- Jim DeKorne.

Drug Police Foundation **The Drug Policy Letter**
4455 Connecticut Ave, NW, Sie B-500, Washington, DC 20008-2302 USA.
Mitgliedsbeitrag: $ 25,00 / Jahr.

Ein Zitat aus ihrem Rundbrief beschreibt diese Organisation am Besten: „Die Drug Police Foundation setzt sich aus hervorragenden Wissenschaftlern, Ärzten, Richtern, Politikern und besorgten Bürgern zusammen, die eine verantwortungsvolle Reform unserer gegenwärtigen Drogenpolitik anstreben... Jeder Dollar Ihrer Unterstützung, bis zu einer Million jährlich, wird vom Open Society Institute verdoppelt." Sie verkaufen eine große Anzahl an Büchern und Videos (Mitglieder bekommen 10 Prozent Rabatt) und unterstützen Konferenzen, die sich diesen Themen widmen. Der Rundbrief hält Sie über die neuesten Entwicklungen auf diesem Gebiet in den USA auf dem Laufenden. Zitat: „Mit einigen modernen Anpassungen sollten wir den Menschen die Wahlfreiheit Drogen betreffend wiedergeben, die man ihnen Unvernünftigerweise am Beginn des Jahrhunderts genommen hat. Eine beeindruckende Organisation.'

-JDK.

Legale Entheogene

Man kann versuchen, nicht dem Betäubungsmittelgesetz unterliegende Tryptamine aus Chemikalienhandlungen zu beziehen, die man sich aus dem Branchenverzeichnis heraussucht. Das Telefon ist vermutlich am geeignetsten, um eine Firma auszuwählen. Aber selbst die Einzelhändler haben oft Regeln, nach denen sie bestimmte Chemikalien verkaufen. Wenn man mit einer Schule, Universität oder einem gewerblichen Unternehmen verbunden ist, und dies beweisen kann oder eine korrekte Beglaubigung (korrekt nach den Richtlinien der betreffenden Chemikalienhandlung) eines solchen Unternehmenes

vorweisen kann, dann kann man möglicherweise nicht dem BtMG unterliegende Substanzen jeder Art von jedem Chemikalieneinzelhändler beziehen. Solche Unterlagen machen es auch möglich, bei einem Großhändler einzukaufen, was die Kosten senkt.

Ich persönlich konnte keine 4-hydroxylierten Tryptamine finden (4-OH-tryptamin, 4-OH-methyltryptamin, 4-OH-methyl-ethyl-tryptamin, 4-OH-elhyltryptamin, 4-OH-diethyl-tryptamin, usw.), was schade ist, weil dies vermutlich die visuell aktivsten Tryptamine sind. Ebenso habe ich keine Quelle für Tryptamine mit höheren Substitutionen als Methyl und Ethyl gefunden. Auch dies ist bedauerlich, da die nicht dem BtMG unterliegenden DPT, DIT, DAT die vermutlich vielversprechendsten Kandidaten für Experimente mit Ausnahme der 4-OH-Substitute sind. Im Handel erhältlich waren Alphamethyltryptamin (Achtung: unterliegt in der BRD dem BtMG!), Alphaethyltryptamin, 5-methoxy-N,N-dimethyllryptamin und N-melhyltryptamin.

Der Bareinkauf (keine Schecks oder Postanweisungen) macht es eventuell möglich, anonym einzukaufen. Bei der Chemikalienhandlung aus der Gegend der Bucht von San Francisco braucht man anscheinend keine Ausweiskopie mitzusenden, wenn es sich um einen Einkauf handelt, der per Postanweisung bezahlt wird, und dessen Volumen unter 100 Dollar liegt. Dieses Problem läßt sich evtl. umgehen, wenn man nicht im Voraus zahlt, sondern einfach bar bei Abholung. Bei meinem Kauf im Wert von 160 Dollar (Postanweisung) mußte ich zwei Ausweise vorlegen, einen vom Staat beglaubigten mit Lichtbild, der andere irgendetwas, wo mein Name drauf steht plus der Zulassungsnummer meines Autos! Keine Ahnung, was die gewollt hätten, wenn ich kein Autofahrer gewesen wäre. Sie verlangten auch eine Unterschrift, die der Unterschrift auf den vorgelegten Ausweisen entsprach und eine Erklärung, was ich mit den Chemikalien machen würde.

Der Kauf einiger Substanzen wird, wie vom Gesetz vorgeschrieben, der Regierung gemeldet. Leider weiß ich nicht, welche Substanzen dies sind. Ich bin sicher, daß viele Ausgangsstoffe, die der Herstellung illegaler Drogen dienen, gemeldet werden, bin mir aber nicht sicher, ob alle Tryptamine überwacht werden. Wenn eine Erklärung verlangt wird, was mit den Chemikalien geschehen soll, vermute ich, daß die entsprechenden Substanzen überwacht werden. — **Anonym, CA.**

Kanadische Quelle für DPT

Dies ist eine Antwort auf die Frage in der Entheogen Review, Ausgabe Winter 93, bezüglich legaler Entheogene. 1-propyl-Dipropyltryplamin (DPT) gibt es bei einer Firma bei mir in der Nähe namens Electronic Concepts. Diese Firma heißt so, weil sie mit Chemie und elektronischen Schließsystemen zu tun haben. Grundsätzlich sind sie eine analytische und Beratungsfirma für größere Gesellschaften. Sie führen auch Synthesen im Auftrag von Kunden durch. Sie verkaufen DPT für 50 Dollar pro Gramm (incl. Versand). Es wird nur zu Forschungszwecken abgegeben und nicht zur Einnahme durch Menschen. Sie machen per Post sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Firnen Geschäfte. Schicken Sie Ihre Bestellung auf einem Briefbogen mit Firmenbriefkopf (ein mit dem Computer selbstgemachter reicht aus) und zahlen Sie mit einer Postanweisung im voraus. Geben Sie bei Ihrer Bestellung an, daß die Chemikalie nur für Forschungszwecke verwendet wird („for laboratory research") und nicht dem menschlichen Genuß, der Drogenherstellung oder dem Wiederverkaufdient („not for human consumption, drugmanufacture or resale."). Sie versenden das DPT in sehr diskreten kleinen Päckchen. Bei kanadischen Bestellungen gibt es überhaupt keine Probleme, da DPT in Kanada nicht illegal ist und Kanada keine Gesetz über analoge Drogen hat. DPT liefert 50 Dosen per Gramm. Eine typische Dosis beträgt 20 mg. Eine starke Dosis geht bis zu 50 mg. Normalerweise wird es mit einem anderen Medium zusammen geraucht, nicht gerade Tabak, das soll angeblich eine gefährliche Kombination sein. Die Wirkungen sind verschieden, aber Cannabis und schwachen Dosen LSD vergleichbar. Es kommt zu einer Stimmungsaufhellung und verbesserter Kommunikation. Electronic Concepts (Adresse auf Seite 27) verkauft DPT unter der Produkt-Nr 1247. *-LB, Kanada.* [Behalten Sie bitte im Gedächtnis, daß der Anhang des Betäubungsmittelgesetzes fast jährlich geändert wird und vergewissern Sie sich stets vor dem Versuch irgendwelche Substanzen zu kaufen, ob diese nicht inzwischen dem BtMG unterstellt wurden. - **BMS.]**

Kanadische Situation in Kürze

Die Haltung gegenüber Drogen ist hier Kanada generell liberaler und locke-, rer als in den USA. Es gibt keine Mindeststrafen und man kriegt nur geringe

Geldbußen für den Besitz oder den Anbau.
- J.P., Montreal.

DPT in den USA

DPT unterliegt gegenwärtig in den USA nicht dem Betäubungsmittelgesetz. (Hier auch nicht. - BMS.) In der Literatur wird es als Homolog von DMT bezeichnet. Auch wenn es nicht explizit verboten ist, kann theoretisch nichts einen US-Staatsanwalt davon abhalten, gegen jemanden, der im Besitz von DPT ist, wegen eines Verstoßes gegen das Gesetz über Analoge von Betäubungsmitteln (Controlled Substances Analogue Enforcement Act) ein Verfahren einzuleiten. (Ein vergleichbares Gesetz gibt es in der BRD nicht. - BMS.) Um zu beweisen, daß DPT ein Analog von DMT und somit dessen Besitz verboten ist, muß der Staat beweisen, daß DPT eine Substanz ist, l. deren Struktur der chemischen Struktur von DMT grundlegend ähnlich ist 2. die stimulierende, deprimierende oder halluzinogene Wirkungen auf das zentrale Nervensystem hat, die im wesentlichen gleich oder stärker als die von DMT sind. Meine Prüfung dieses Gesetzes ergab, daß bisher über keinen Fall berichtet wurde, in dem DPT gemäß dem Gesetz über Analoge Gegenstand eines Verfahrens war. Somit ist die Frage, ob DPT unter dieses Gesetz fällt, noch offen.
- Ein Strafverteidiger.

Illegale Entheogene

DEA-Provokation bei 2-CB ?

Ich habe per Post ein Angebot für ein seit kurzem verbotenes Entheogen (2-CB) von Isis Health Foods aus Südafrika bekommen. Ist es nur ein Zufall, daß ISIS ein Acronym für das computerisierte Berichtssystem der DEA ist, in das die Botschaften weltweit integriert sind? Hätte ich es gekauft (und der Preis war ein echtes Sonderangebot), wäre ich vielleicht bis zu zehn Jahre im Gefängnis gelandet.
- Anonym.

„Um die gestiegenen Anforderungen der FDA (Arzneimittelbehörde der USA, BMS.) an Überwachung und effektivere Operationen zu befriedigen, arbeitet diese Behörde an der Automatisierung ihrer Import-Überwachung.

Sie entwickelt ein raffiniertes computerisiertes Import-Unterstützungs- und Informationssystem mit dem Acronym ISIS, welches Produkt- und Ankunftsdaten schneller als bisher zur Verfügung stellt. ... Der engste Partner der FDA ist der amerikanische Zoll, der die Behörde mit Informationen über Verdächtige versorgt. In der Tat kommen die meisten Daten für das ISIS der FDA aus den Computersystemen des Zolls." FDA Consumer, October 1992.

Es mag verdächtig erscheinen, daß der Name dieser Firma dem Namen des „Import Support and Information System" (ISIS) der FDA und des US-Zolls entspricht. Die potentiell dunkle Bedeutung des Namens wird allerdings durch den Fakt relativiert, daß das Akronym ISIS häufig bei Behörden der US-Regierung vorkommt. ISIS steht z.B. auch für das internationale Artenverzeichnis („International Species Inventory System") und das Computernetzwerk der Regierung („Integrated Systems and Information Services"). Isis ist natürlich auch der Name der ägyptischen Göttin der Natur, die die Ehefrau von Osiris, dem Gott der Toten ist. Unter Strafverteidigern ist es wohlbekannt, daß die DEA gelegentlich Firmen in der Hoffnung eröffnet, dadurch Erkenntnisse zu gewinnen und schließlich die Leute zu verhaften, die die Firma kontaktiert haben.

Zum Beispiel betrieb die DEA im Jahr 1982 die Firma „Universal Solvents of America" und plazierte ziemlich diskrete Anzeigen in zahlreichen Magazinen, „die auf den illegalen Drogengebrauch hin orientiert sind". In neuerer Zeit betrieb die DEA zusammen mit der Drogenbehörde von Idaho die Firma „Geo-Data Chemicals" in Boise, Idaho. Beide obenerwähnten Firmen verkauften zum Schein Laborausrüstung und Chemikalien und zielten auf Leute, die in ungesetzlicher Weise verbotene Susbtanzen herstellten. In der Tat führte der Betrieb beider Firmen zu Verurteilungen. Nehmen wir also zum Zweck der Diskussion an, daß Isis Health Foods ein verdeckte Operation ist, dann wäre es interessant zu wissen, welche Aktionen sie unternimmt, um Kunden in den USA anzulocken. Wenn sie solche Taktiken wie den Direktversand an ausgewählte Personen betreibt, dann eröffnet sie der Verteidigung die Möglichkeit, auf Verleitung zu einer Straftat zu plädieren - wenn ich hier auch gleich hinzufügen muß, daß einem die Schöffen in unseren Tagen diese Verteidigungsstrategie nur selten abkaufen.

Nach Bundesrecht ist es natürlich illegal, ohne entsprechende Genehmigung Betäubungsmittel in die USA einzuführen. Um eine Person wegen des Im-

ports von Betäubungsmitteln bestrafen zu können, muß der Staat nicht nur beweisen, daß die entsprechende Person dies tatsächlich getan hat, sondern auch, daß diese Person wußte, daß die Substanz in den USA als Betäubungsmittel eingestuft ist. Mit der Ausnahme einiger weniger sehr kenntnisreicher Psychonauten, die wissen, was 2-CB ist, und daß es kürzlich in Klasse I des Betäubungsmittelgesetzes aufgenommen wurde, vermute ich, daß nur wenigen Leuten klar ist, daß das Isis-Health-Food-Produkt „JErox" hier in den USA ein Betäubungsmittel ist. Somit dürfte es einige Schwierigkeiten bereiten, jemanden wegen ungesetzlicher Einfuhr zu belangen. **Ein Strafverteidiger.**

[Auch in der Bundesrepublik ist 2-CB nunmehr verboten. Darüber hinaus sollte sich jeder, der etwas im Ausland bestellen will, klar darüber sein, daß die DEA und die deutschen Behörden aufs engste zusammenarbeiten. Ist die US-Firma, bei der man etwas bestellt, tatsächlich eine Tarnfirma der DEA, dann landet eine Liste der deutschen Kunden unweigerlich beim Bundeskriminal-amt. Jede andere Annahme wäre weltfremd.

Aber nicht nur, wer versucht illegale Drogen zu importieren, sondern auch die Käufer z.B. von derzeit noch legalem DPT könnten ungebetenen Besuch bekommen: zwar ist der Besitz und die Einnahme solcher Chemikalien nicht ungesetzlich, jedoch verstößt die Abgabe an andere zum Zweck der Einnahme gegen das Arzneimittelgesetz. BMS.]

Ich würde kein DPT bestellen. Die Nease Chemical Company bietet die Synthese von Tryptamin-Analogen nach Kundenwunsch unter einer Telephonadresse an. Deren Hauptgeschäft sind Pestizide, deshalb bin ich auch nicht mit meiner Einkaufsliste bei denen vorbeigefahren. Die DEA kennt inzwischen den Schneeball-Effekt: erst lassen sie Sachen eine ganze Weile zu, so daß Kunden ihren Freunden davon berichten können usw. Erst nach ein oder zwei Jahren eröffnen sie dann die Treibjagd. Die USA haben einen riesigen Sicherheitsapparat, der nach Gelegenheiten sucht, etwas zu tun. Man hat die CIA ausgelacht, als sie die „Invasion" der Russenmafia in New York bekämpfen wollte, aber Drogen liefern doch immer wieder gute Vorwände. Was sollten sie sonst auch tun? Der kalte Krieg ist vorbei.

Meinem Gefühl nach tut *Entheogene* das Richtige, wenn es den Leuten Möglichkeiten an die Hand gibt, das Establishment zu umgehen. Das ist billiger und darüber hinaus lehrreich. Viele Leute werden anfangen, sich für Pflanzen

und Pilzzucht zu interessieren und sich sogar noch mit Wüstenpflanzen und Gräsern beschäftigen. Alles, was man „kaufen" muß, kann besteuert und reguliert werden. Ich war überrascht, als ich erfuhr, daß in einer Packung Zigaretten für 2,50 Dollar nur Tabak im Wert von sechs Cents (Preis ab Tabakfarm) enthalten ist, und daß die Filter nicht funktionieren.
- Anonym.

Erfahrungen mit dem Gesetz

Ich wurde wegen Pilzanbau und des Besitzes von Haschisch verurteilt. Nach einer besonderen Bewährungs-Hausdurchsuchung wurde ich wieder in Haft genommen. (Wenn man Bewährung hat, opfert man alle seine Rechte und ist unbeschränkten Durchsuchungen und Beschlagnahmen ausgesetzt.) Wegen Besitzes von San-Pedro-Kakteen wurde ich wieder in Haft genommen, sie konfiszierten auch alle meine Bücher und Notizen. Auch wenn man ein guter Mensch ist, ein freundlicher Mensch, ein Mensch, der sich nur um seine eigenen Angelegenheiten kümmert, es zählt nicht. Sie verfolgen uns, weil wir eine Bedrohung für die Unverletzlichkeit des Staates sind. Mein ganzes Geld geht jetzt für meine Verteidigung drauf. Ich wünsche Euch viel Glück, seid bitte vorsichtig. Ich bin erst 19 Jahre alt, und mein Leben ist voller Sorgen.
- KY, **CA.**

Extraktions-Notizen

Gerbsäure

Einige der DMT-haltigen Rinden enthalten relativ viel Tannin. Einige der mit den Gemüsen verwandte Pflanzen-Rinden können bis zu 50 % Tannin enthalten. Wenn man einen wäßrigen Auszug aus der Rinde zubereitet, würde der Zusatz von Essig (Essigsäure) dazu führen, daß sich das DMT an die Essigsäure anstatt an das Tannin anlagert? Der Merck-Index sagt, daß Tannine wasserunlösliche Niederschläge mit Gelatine, Stärke und Alkaloiden ergeben. Wenn man nach dem Filtrieren Stärke in den Extrakt einrührt, würde dies dazu führen, daß das Tannin sich mit der Stärke verbindet? Das Ziel wäre, die Gerbsäure zu entfernen, indem man die Stärke, oder was sonst effektiv sein mag, sich absetzen läßt. Danach könnte man den oberen, nicht stärkehaltigen

Teil der Flüssigkeit abhebern und verwenden. 25 % der Wurzelrinde von Desmanthus illinoensis sind DMT, die anderen 75 % sind Indol-3-essigsäure plus tryptophol - richtig? Sind diese anderen beiden Verbindungen oral aktiv? Zersetzen sie sich bei Verbrennung?
- Vwhirla-whirla, OR.

[Natürlich enthält die Wurzelrinde keine 25% DMT, allenfalls besteht die Alkaloid-Fraktion des Auszuges aus 25 % DMT. **BMS.]**

Lösungsmittel für die Extraktion

Sind die Ergebnisse bei der Verwendung von Isopropyl-, Äthyl- etc. Alkohol als einzigem Lösungsmittel denen bei der Verwendung von organischen Lösungsmitteln wie Methylenchlorid ähnlich? Organische Lösungsmittel sind extrem umweltschädlich. Wird nicht eine Auffangvorrichtung ähnlich wie die von den chemischen Reinigungen verwendeten benutzt, ist das Verdampfen organischer Lösungsmittel in die Athmosphäre nicht umwellbewußt. Sie wirken auch auf den Menschen äußerst schädlich. Bei Verwendung von chemischen Reinigungsmitteln lassen sich Rückstände in der Kleidung nachweisen.
- RS, **CA.**

[Ethanol ist in einigen Fällen ein brauchbares Lösungsmittel, in anderen weniger. Es kommt sehr auf die chemischen Inhaltsstoffe der in Frage kommenden Pflanze an. Methylenchlorid ist ein ausgezeichnetes Lösungsmittel für die Extraktion, aber auch ein bekanntes Carcinogen. Mir wurde gesagt, daß nach dem vollständigen Verdampfen keine gefährlichen Rückstände übrigbleiben. Die folgenden Zitate beschäftigen sich mit einigen von diesen Fragen.
-JDK.]

Wahl eines Lösungsmittels

Der erste Schritt, die Wahl eines geeigneten Lösungsmittels, ist manchmal schwierig. Ist die Substanz bekannt, dann wurde gewöhnlich bereits ein Lösungsmittel für die Kristallisation genannt und dann ist es am besten, diese Information in der Literatur nachzuschlagen. Ist die Substanz allerdings neu, dann muß das Lösungsmitte) erst gefunden werden und in vielen Fällen ist es schwierig vorauszusagen, welches das sein wird. Im allgemeinen sagt man, „'Ähnliches löst Ähnliches", was bedeutet, daß eine Substanz sich in einem

Lösungsmittel auflöst, ~das ähnliche Gruppen enthält. Oder besser, die polaren Lösungsmittel lösen polare Moleküle und nonpolare Lösungsmittel nonpolare Moleküle... Selbst mit Hilfe dieser Verallgemeinerungen ist es sehr schwer, das beste Lösungsmittel für eine neue Substanz vorauszusagen; in den meisten Fällen muß man die Methode von Versuch und Irrtum benutzen.
- **J. Cason, H. Rapoport,** Laboratory Text in Organic Chemistry, (1960), Prentice Hall, NJ, Seite. 15.

Ähnliches löst Ähnliches

Damit ein Lösungsmittel seine Aufgabe erfüllen kann, müssen seine Moleküle sich dicht genug den zu lösenden Molekülen annähern können, um mit ihnen zu interagieren. Dies ist der Grund, warum Wasser ein so gutes Lösungsmittel für einige Substanzen ist. Wassermoleküle sind „polar": das Sauerstoffatom trägt eine leichte elektrische Ladung, die durch die leicht positive Ladung des Wasserstoffs ausgeglichen wird. So interagiert ein Wassermolekül elektrostatisch mit Ionen wie Chlorid, was auch der Grund ist, daß Wasser Natriumchlorid, gewöhnliches Kochsalz, auflöst, eine Substanz, die ausschließlich aus Ionen besteht. Die allgemeine Regel ist, daß Ähnliches Ähnliches löst: das bedeutet, daß die meisten organischen Chemikalien, die nonpolar oder „ölig" sind, nicht in polaren Lösungsmitteln wie Wasser löslich sind, aber sich in Lösungsmitteln wie Hexan und Chlorverbindungen, die Kohlenwasserstoffe und Ether enthalten, die selbst ölig sind, lösen. **D. Bradley,** „Solvents get the big squeeze," New Scientist, 6. August 1994,
• S. 33.

Extraktion aus San Pedro

Ich denke, die beste Methode, um Extraktionen aus Trichocereus durchzuführen ist es, die Pflanze in dünne Scheiben zu schneiden und diese auf eine Schnur aufzuziehen und so zu trocknen. Anschließend pulverisiert man die Stücke in einer Kaffeemühle o.a. und kocht das Pulver in Wasser mit Zitronensaft. Dann filtert man und fügt der verbleibenden Flüssigkeit Salz hinzu, um die Verdunstung zu erhöhen (sowie bei einem Luftbefeuchter). Auf diese Weise wird soviel Oberfläche des Fruchtfleischs wie möglich dem Lösungs-

mittel ausgesetzt, die Viskosität wird vermindert, ebenso die Kochzeit.
- Eli-X, TX

Extraktion aus Trichterwinden

Das übelkeitserregende Prinzip in Trichterwinden und Holzrosen ist wasserlöslich. Eine einfache Methode, es zu entfernen ist folgende: Man mahlt die Samen zu einem groben Mehl, weicht dies in der gleichen Menge Wasser ein und schüttelt einige Male. Man läßt bis zu einer Dauer von 45 Minuten ziehen, auf keinen Fall länger. Nun gibt man den Brei in einen Kaffeefilter oder eine vergleichbare Vorrichtung. Der folgende Schritt sollte so schnell wie möglich geschehen, um den Verlust von halluzinogenem LSA zu vermeiden: sobald das Wasser abgelaufen ist, gießt man Ethylalkohol durch den Brei, nimmt den Filter am oberen Rand und presst den Alkohol schnell hindurch. Nachdem der Alkohol den Filter passiert hat, berührt man den Brei; fühlt er sich immer noch schleimig an, dann wiederholt man die Wäsche mit Alkohol. Wenn sich der Brei nicht mehr schleimig anfühlt, dann ist er zu etwa 85 % frei von übelkeiterregenden Stoffen. Man darf die Alkohol-Wäsche nicht übertreiben, da man dabei einen guten Teil des LSA's verlieren kann. Diese Prozedur sollte in weniger als einer Minute durchgeführt werden.
-MB, IN

[Mir scheint, daß hier relativ viel LSA herausgewaschen wird; LSA ist nicht nur in Alkohol, sondern auch in Wasser löslich. Bei Woodrose-Samen (Holzrose) ist die LSA-Konzentration so hoch, daß vergleichsweise wenige Samen geschluckt werden müssen; das relativ wenige Material führt auch zu weniger Übelkeit als die Trichterwinden, von denen man doch 100 bis 300 Samen braucht. Sollte jemand o.a. Technik probieren, so würde ich mich über eine Rückmeldung freuen. - BMS]

Probleme mit aus Starthilfe-Flüssigkeit gewonnenem Äther

Frage: Ich habe die Methode versucht, Starthilfespray in ein Rohr zu sprühen, um so den darin enthaltenen Äther zu erhalten. Von den damit gewonnen Extrakten aus Desmanthus Illinoensis blieb nach dem Verdunstenlassen des Äthers ein Schnapsglas voll dunkelgelbem Öl übrig. Ein befreundeter Mechaniker warnte mich, daß jedes Starthilfespray, daß er kennt, Motoröl enthält,

um zu verhindern, daß sich die Kolben festfressen. Da ich neugierig war, und dachte, daß das Öl Pflanzenöl aus dem ursprünglichen Pflanzenmaterial sein konnte, rauchte ich ein wenig davon mit einer Kräuter-Rauchmischung. Ihhh! Schmeckte furchtbar und machte mich sehr krank. Gibt es irgend einen Weg, die Alkaloide aus dem übrigbleibenden Öl herauszubekommen? Ich hasse die Vorstellung, daß Leute Motoröl einnehmen könnten, besonders auch noch zusammen mit einem MAO-Hemmer. Möglicherweise nehme ich beim nächsten Mal Waschbenzin; dieses ist leicht zu bekommen und verdampft rückstandslos. Schwimmt Benzin auf oder unter der Extraktionslösung? Macht die Lauge, die der Extraktionslösung zugefügt wird, diese gefährlich?

- EK, LA

Antwort: Starthilfeflüssigkeit ist keine so reine Quelle für Äther, wie ich aufgrund meiner ursprünglichen Information annahm. Äther ist so explosiv, daß es sowieso zu gefährlich in der Handhabung ist. Methylenchlorid ist auch nicht gerade perfekt, aber zumindest nicht entzündlich. Waschbenzin, das man problemlos bekommen kann, bildet eine auf der Oberfläche schwimmende Schicht. Ich persönlich hatte nie Glück damit als Extraktionsmittel. Nach meinem Verständnis dient der Schritt des basisch-machens im Verlauf des Extraktionsprozesses nur dazu, den pH der wässrigen Lösung zu ändern, so daß die Alkaloide mit einem organischen Lösungsmittel extrahiert werden können. Die so extrahierten Alkaloide sollten nicht in gefährlicher Weise basisch sein.

-JDK.

Lösungsmittelherstellung

Ich rief bei einer örtlichen Chemikalienhandlung an und fragte, ob ich ein wenig Äther oder Chloroform kaufen könnte. Sie sagten mir, ich müßte meinen Führerschein vorzeigen, weil „einige Leute diese Mittel verwenden, um Drogen herzustellen." Obwohl andere Firmen Chemikalien eventuell problemloser abgeben, entschloß ich mich, einen anderen Weg zu finden, um an organische Lösungsmittel zu kommen. Eines der ersten Dinge, die ich auftrieb, war eine anonym geschriebene Einführung in die Herstellung der obengenannten Chemikalien. Um Chloroform herzustellen, mischt man 17,8 Gramm Natriumhypochlorit (Photobedarf oder verdampfte Bleichlauge) mit 120 ml Wasser. Dem fügt man 3 ml Azeton hinzu (Nagellackentferner oder Lösungsmittel für Farben) und schüttelt. Nachdem man dies einige Minuten stehen ge-

lassen hat, destilliert man die Lösung vorsichtig, bis ölige Chloroformtropfen im Kondensator des Destillierapparates erscheinen. Man fährt mit der Destillation fort, bis keine öligen Tropfen mehr erscheinen. Die untere, schwerere Fraktion der gesammelten Flüssigkeit ist ziemlich reines Chloroform. Um Äther herzustellen fügt man langsam 8 ml konzentrierte Schwefelsäure (Batteriesäure) 10ml reinem Ethylalkohol hinzu, der sich in einem Eisbad befindet. Dann destilliert man wie oben angegeben bei 60 Grad Celsius (Wasserbad! Keine offene Flamme! BMS.) und was sich im Akkumulator sammelt, ist Äther. Der Sammler muß während der Destillation so kalt wie möglich gehalten werden, da die Dämpfe extrem explosiv sind.

Ich glaube einen leichten Weg gefunden zu haben, bei dem man Äthanol von Wasser trennen kann, ohne wärmeempfindliche Alkaloide zu zerstören - d.h. ohne Destillation. Frieren Sie einfach das Wasser-Alkoholgemisch in einem offenen Gefäß, in dem ein Stab steckt, ein. Wenn das Wasser gefriert, bleibt der Alkohol flüssig und sammelt sich am Grund des Behälters. Entfernt man nun den Stab, so kann man den Alkohol durch das enstandene Loch abgießen. Man kann Äthanol als ungiftiges, leicht erhältliches organisches Lösungsmittel in der gleichen Weise wie Chloroform oder Äther verwenden. **-DB.**

[Äther und Chloroform können bei uns über richtige Drogerien (nicht diese gräßlichen Drogeriemärkte!) bezogen werden. Ich rate chemischen Laien dringend vom Umgang mit Äther ab; Ätherdämpfe sind extrem explosiv, o.a. Prozedur wird daher von mir nicht empfohlen. Scherben von Destillationsgeräten im Gesicht u.a. sind kein Spaß. Chloroform ist demgegenüber wesentlich sicherer in der Handhabung. Wichtig ist die Aufbewahrung in einer braunen Flasche; bei Lichteinwirkung zersetzt sich Chloroform allmählich, wobei sich u.a. Phosgen, ein chemischer Kampfstoff bildet. BMS.]

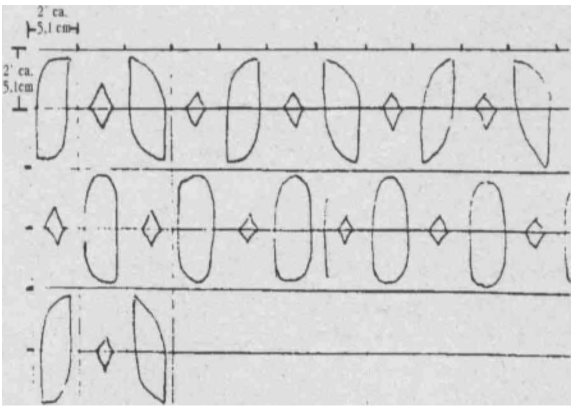
Leserecho

Traum-Maschine

Die Traummaschine ist ein einfaches Gerät, daß vor einigen Jahren von einer Gruppe namens „Temple Ov Psychic Youth" propagiert wurde. Seine Konstruktion ist ziemlich einfach: Alles was man dazu braucht ist ein alter Plat-

tenspiclermil 78 Umdrehungen/ Minuten, (auf Flohmärkten oder im Second-Hand-Shop zu haben), ein dickes Stück quadratisches Papier mit einer Seitenlänge von 32 Zoll (ca. 81,3 cm) und eine Glühbirne mit Fassung. Mit einem Lineal zeichnet man ein Gitter im 2-Inch-(ca. 5,1 cm)-Abstand auf das Papier. Dann überträgt man die unten aufgezeichneten Muster auf dieses Gitter. Dazu macht man sich vorher zwei Schablonen, damit diese auch gleichförmig werden. Die Muster schneidet man mit einem scharfen Messer aus, biegt das Papier dann zu einem Zylinder und klebt die Längsseiten mit Tesafilm zusammen. Man setzt den Zylinder auf den Plattenteller und läßt die Glühbirne in diesen hinein hängen.

h • 32"-ca.81,3cm

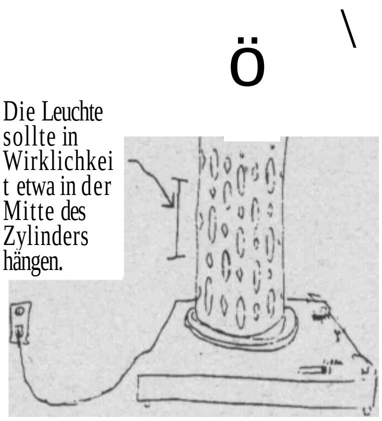


T

Nun schaltet man Lampe und Plattenspieler an und schließt die Augen. Wenn das Ganze wie beschrieben konstruiert wurde, dann korrespondiert das Flackern auf Deinen geschlossenen Augenlidern mit dem Alpha-Rhythmus des Gehirns. Experimente mit dem Gerät: Geh mit dem Gesicht nah an das Gerät heran und dann wieder weiter weg. Stell das Gerät vor einen Lautsprecher und es wird den Ton „verbiegen".

Meditiere - ich finde, daß die Traummaschine dann am besten arbeitet, wenn ich mich entspanne und meinen Kopf frei mache: laß die Visionen aus Dir heraus kommen. Häufige Phänomene beinhalten Visionen namenloser Farben, die ineinander und eine aus der anderen heraus in chaotischer Schönheit ro-

tieren. Oder Visionen religiöser Symbole, die nicht zu dieser Welt oder Zeit zu gehören scheinen. Achtung: die Verwendung dieser Vorrichtung kann bei Epileptikern Anfälle auslösen! Wenn Ihr irgend etwas Interessantes entdeckt, dann teilt es bitte mit uns allen. Besonders interessiere ich mich dafür, wie Entheogene diesen Hypnotrance-Zustand erweitern. - TA, **CO.**



[Wem das ganze zuviel Bastelarbeit ist, wer sich aber trotzdem für den Effekt interessiert, der kann sich alternativ den „LSD-Simulator", erhältlich bei Werner Pierper 's Medienexperimenten, besorgen. Dieses ganz einfach aufgebaute kleine Gerät erzeugt wirklich erstaunliche Farben und Formen. - **BMS.]**

Einige beherzte Woodrose-Tips

Die Einnahme von etwa 2 Gramm Harmala-Samen und einem halben Gramm Baby-Woodrose-Samen (Argyreia nervosa, Holzrose) führt zu einem Trip, der einem LSD-Trip erstaunlich ähnlich ist. Ich fand es interessant, daß GH (Entheogen Review, Sommer 1993) den Trip nicht der Mühe wert fand. Ich denke» er hat zuviele Woodrose Samen mit den Harmala-Samen genommen; mehr als ein Samen ist Verschwendung, wenn nicht gar vollkommen unangenehm! Oft versucht Woodrose, die Leute schlafen zu schicken; ich trinke immer ein oder zwei Tassen Kaffee etwa zweieinhalb bis drei Stunden nach Beginn des Trips. (Achtung: beim ersten Mal sollte man besser mit einer ganz geringen Menge testen, ob man Kaffee mit Harmalasamen verträgt. Möglichst keinen Kaffee ab etwa sechs Stunden vorher oder bei Beginn trinken. BMS.)

Ich finde, daß man etwa um diese Zeit herum auf das trifft, was ich die „Barriere" nenne. Dies ist ein interessanter Ort, aber wenn man einschläft, während man dort ist, verpaßt man den besten Teil: das, was auf der anderen Seite der Barriere ist, ist es auf jeden Fall wert, daß man dafür wach bleibt! Irgendjemand schrieb in einer früheren Ausgabe (Entheogen Review, Frühjahr 93), daß er dem „Kreisel" begegnet wäre. Auch mir passierte das während meiner frühen Woodrose-Experimente. Hat man erst einmal gelernt, wo diese „Länder" liegen und kann man erst mal besser in diesen Räumen navigieren, dann kann man auch auf dem „Kreisel" landen. Es ist meine feste Überzeugung, daß es sich dabei um ein Loch in der Zeit handelt! Ich bin bis jetzt noch nicht allzu weit hineingegangen. Meine Hypothese ist, daß man mit der richtigen Vorbereitung möglicherweise hier Zeitreisen unternehmen kann. (Das schwierige dabei ist, daß alles im Kopf zu behalten, während man „dort drüben" ist.) Ich rede hier nicht von der Art von Zeitreisen, wie wir sie aus dem Fernsehen kennen. Es scheint, daß all die Zeit in? auf? um? dieses Objekt (dem Kreisel) konzentriert ist; alles an Zeit ist dort und alles an Zeit ist eins und alle Zeiten sind gleichzeitig: das ist die die nächste, Annäherung, die ich im Rahmen einer Beschreibung zustande bringe. Man muß darauf vorbereitet sein, oder es hämmert erbarmungslos auf einen ein. Wenn man in die physische Welt zurückkehrt, fühlt man sich tatsächlich ganz zerschlagen! - MB, **IN.**

LSA-Probleme

Als ich jünger war, nahm ich gewöhnlich 5 bis 8 Woodrose-Samen ein und verspürte dabei jedesmal ziemlich starke Wirkungen. Vor einigen Wochen mahlte ich 15 Samen, nahm sie in Kapseln abgefüllt ein und nichts geschah. Bei einer anderen Gelegenheit habe ich 12 Gramm Trichterwindensamen gemahlen, 24 Stunden in Wasser eingeweicht und nichts. Ich dachte schon, daß LSA bei mir nicht mehr wirkt. Dann trank ich eine Mischung aus 60% Wasser und 40% Limonensaft, in der ich 17,5 Gramm Trichterwindensamen drei Tage lang eingeweicht hatte. Innerhalb von 45 Minuten hatte ich plus-2 erreicht. Ich kam dann bis zu plus-3, aber die körperlichen Wirkungen waren so stark, daß ich es nicht geniessen konnte - extreme Übelkeit, Blähungen und dann Durchfall. Ich habe gehört, daß Hawaiianische Holzrosensamen Herzglykoside enthalten, die Herzschäden verursachen können. Ist dies wahr? - **Anonym.**

[Während die Holzrosensamen im allgemeinen recht gleichmäßig im Alkaloidgehalt ausfallen, schwanken die Trichterwindensamen da sehr viel stärker. Allerdings war vor nicht allzu langer Zeit eine größere Partie völlig wirkungsloser Woodrose-Samen auf dem Markt; betroffen waren die wichtigsten amerikanischen Händler und deren Kunden. OTJ hat meines Wissens seinen Kunden Ersatz geliefert und den Lieferanten gewechselt. Dafür, daß Holzrosensamen Herzglykoside enthalten sollen, und dann noch welche, die Herzschäden verursachen, konnte ich keinen Anhaltspunkt finden. - BMS.]

Skala der Intensität psychedelischer Erfahrungen nach Shulgin

Da im obigen Artikel einmal mehr die ominösen Begriffe: „plus-2", „plus-3" aufgetaucht sind, will ich hier die Gelegenheit wahrnehmen, diese Skala kurz vorzustellen. Geprägt hat sie der amerikanische Chemiker, Drogenforscher, Drogenerfinder und Schriftsteller Alexander Shulgin. In seinem Buch *PIHKAL - Phenethylamines I Have Known And Loved*, A Chemical Love Story, beschreibt er zusammen mit seiner Frau Ann Shulgin u.a., wie er 179! Substanzen synthetisiert und zusammen mit Freunden systematisch getestet hat. Um dabei ein wenig Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit zu ermöglichen, entwickelte er folgende Skala (gekürzt aus PiHKAL übersetzt):

- (-) oder Minus: es wird keine Wirkung irgendeiner Art verspürt, die man der genommenen Droge zuschreiben könnte. „Normalzustand".

- (±) oder Plus-Minus: Ich fühle eine leichte Veränderung über den Grundzustand hinaus, bin mir aber nicht absolut sicher, ob dies die Wirkung einer Droge ist. Falsch-positiv gedeutete Wirkungen (Einbildung) fällt häufig in diese Kategorie.

- (+) oder Plus-1. Es gibt eine unzweifelhafte Wirkung, deren Dauer ich angeben kann. Ich kann aber noch nichts über die Art der Erfahrung sagen. Häufig handelt es sich dabei um frühe körperliche Signale; Übelkeit, sogar Erbrechen, meist aber weniger störende Dinge wie Rastlosigkeit, häufiges Gähnen u.a. gehören in diese Kategorie.

- (++) oder Plus-2: Die Wirkung der Droge ist zweifelsfrei vorhanden, nicht nur ihre Dauer, sondern auch ihre Art kann bestimmt werden. Ab hier kann versucht werden, erste Klassifizierungsversuche zu unternehmen: „erhöhte Sensibilität der Hände", „merklich verbesserte optische Wahrnehmung". In dieser Situation kann man durchaus noch einen Telephonanruf sinnvoll beantworten, möchte aber lieber ungestört sein.

- (+++) oder Plus-3: die maximale Intensität der Drogenwirkung. Man wird sich des vollen Potentials der Droge bewußt. Man kann den gesamten zeitlichen Ablauf exakt beschreiben (wenn nicht gerade Gedächtnisstörungen Teil der Wirkung sind). Ich bin nicht mehr in der Lage, ein vernünftiges Telefongespräch zu führen. Ich wäre in der Lage, in einem Notfall angemessen zu reagieren, aber die Unterdrückung der Wirkungen würde eine sehr große Konzentration erfordern.

- (++++) oder Plus-4: eine separate Kategorie. Dies bedeutet nicht mehr oder stärkere Wirkung als bei einer Plus-3. Es ist ein erhabener Status, der weitgehend von der verwendeten Droge unabhängig ist (wenn überhaupt eine benutzt wurde). Diese Erfahrung kann nicht willentlich experimentell wiederholt werden. Es ist die einzigartige, mystische oder religiöse Erfahrung, die man nie vergißt. Häufig bringt sie eine tiefe Veränderung der Perspektive oder des Lebenswegs mit sich.

Es wäre schön, wenn die deutschen Leser sich auch dieser Skala bedienen würden, wenn sie eine Erfahrung mit uns teilen. Man weiß dann einfach besser, wovon die Rede ist. - B.M. Schuldes.

LSA-Extraktion

Man lese das Folgende im Hinblick auf die Extraktion von Trichterwinden: „Samen sind die Embryos der Pflanzen. Obwohl sie hart und dicht wie Wurzeln sind, sind sie daraufhin konstruiert, sich beim Kontakt mit Wasser sofort zu öffnen und ihre Wirkstoffe freizugeben. Daher brauchen sie keine lange Zeit ausgezogen zu werden. Tatsächlich werden Samen meistens viel zu lange aufgebrüht, mehr als 30 Minuten. Dadurch werden bittere Öle und Ester mit ausgezogen und man hat als Resultat ein faulig schmeckendes Gebräu."
- Susan S. Weed, Wise Woman Herbai for the Childbearing Year, Informed Homebirth, Boulder 1986.
-EliX,TX.

[In der Tat ist die Extraktionsmethode der mexikanischen Indianer bei der Trichterwinde ein schneller Kaltwasserauszug. - JDK.]

Zucker als LSA-Katalysator

Zucker scheint die Verstoffwechslung und die Aufnahme von nahezu allem zu fördern. Zwei Gramm Trichterwindensamen „Himmelblau" wurden fein gemahlen und zwei Eßlöffel Zucker in genug Wasser aufgelöst, um den Brei bedecken zu können. Dies ließ ich vollständig trocknen und nahm es dann in vier Gelatinekapseln ein. Es gab deutliche visuelle Wirkungen und ich spürte keine Übelkeit. TT, KY

Die große Holzrose - ein weiterer Mythos entlarvt

In Ott's Pharmacotheon heißt es, die große Hawaiianische Holzrose (Merremia tuberosa) wäre nicht psychoaktiv. Ich nahm vier der Samen, öffnete sie und entfernte soviel von dem Keimling wie möglich. Anschließend mahlte ich die Schalen in einer Kaffeemühle, steckte das Pulver in drei Gelatinekapseln Größe „OO" und schluckte diese. Innerhalb von 90 Minuten hatte ich eine Er-

fahrung der Stärke Plus-2. Definitiv psychoaktiv!
- PH, NM

Gegengifte

Bei der Einahme der meisten Entheogene gibt es Risiken, deshalb kennen auch die meisten Schamanen, die etwas taugen, die Gegengifte der von ihnen benutzten Pflanzen. Was würde sein Wissen taugen, wenn er eine Erfahrung, die zu mißlingen droht, nicht abbrechen oder ändern kann? [Meiner Ansicht nach machen Schamanen dies nicht über „Gegengifte", sondern sind einfach sehr erfahren in der „Führung" ihrer berauschten Klienten. BMS.] Hoffentlich bin ich im Verlauf der Zeit weiser geworden, was die Bemessung der Dosen betrifft; da ich jedoch viele neue und möglicherweise gefährliche Kombinationen von Pflanzen ausprobiere, ist es gut, wenn ich die Gegengifte kenne. Hier sind einige, die bei mir funktioniert haben: Ein gestrichener Teelöffel Lo-belia in einem Glas Wasser beendet einen Psilocybin-Trip innerhalb von dreißig Minuten. Die Übelkeit durch die Einnahme von *Hawaiian Baby Woodrose* kann durch einige Eßlöffel medizinische Holzkohle gelindert werden. Chry-sin, das in der blauen Passionsblume vorkommt (Passiflora caerulea) scheint die angstlösende Wirkung von Valium zu haben, aber ohne dessen sedative Effekte. Ich habe eine so geringe Mengen wie nur vier frische Blätter dieser Pflanze gekaut, und erlebte Entspannung ohne Sedierung. Ich kombinierte kürzlich P. caerulea-Blättern mit Opiaten, um die Schmerzen einer zahnmedizinischen Operation zu lindern und erlebte eine unzweifelhafte Verstärkung der schmerzstillenden Opiatwirkung. Diese Wirkungen dauerten nicht so lange, wie bei Valium (vier Stunden) und es fehlte jeder „Kater". Erhöhte Dosen der Blätter können genommen werden, um die Synergie mit Opiaten zu verlängern. Möglicherweise ist diese Pflanze nützlich, wenn es darum geht, die Unruhe, die mit einigen entheogenen Erfahrungen verbunden ist, zu dämpfen; allerdings habe ich die Pflanze in diesem Kontext noch nicht ausprobiert. Schlafgrass (Stipa robusta) in Kombination mit Opiaten verstärkt die Sedierung. Gegen die belebende Wirkung von Ayahuasca ist es wirkungslos. Schlafgras macht einen nur schläfrig und scheint keine angstlösenden Eigenschaften aufzuweisen.
- B. Green, NM

Amanita und Mariendistel

Als Antwort auf die Frage von SF aus WA in der Ausgabe Herbst 1994 der Entheogene bezüglich Amanita muscaria (Fliegenpilz): Meine eigenen Erfahrungen damit waren ziemlich unangenehm. Erst aß ich etwa zwei Gramm und verspürte eine Art warmes Strömen, nicht unähnlich dem von Alkohol. Ich aß weitere drei Gramm und hatte schließlich Durchfall und schwitzte dabei dermaßen, daß ich kaum auf der Toilette sitzen bleiben konnte. Ich hatte ausgeprägten Speichelfluß und meine Sicht wurde verschwommen. Diese ganzen Symptome sind typische Vergiftungszeichen. Ich versicherte meiner besorgten Frau, daß A. muscaria gewöhnlich nicht tödlich ist und bat sie um einen starken Mariendisteltee, um den Trip zu beenden. Inzwischen rate ich meinen Freunden, A. muscaria nicht zu verwenden.

Die Leser hier könnten sich für das folgende Zitat aus Planetary Herbology von Michael Tierra interessieren: „Die Samen der Mariendistel (Silybum marianum) geben eines der besten Lebertonika ab, das in der Pflanzenwelt existiert, hilfreich sogar gegen das giftigste Leber-Toxin daß es gibt, den Knollenblätterpilz."

- BF, NC

[Trotz Mariendistel liegt die Sterblichkeit bei Knollenblätterpilzvergiftungen immer noch sehr hoch; daher sollte man solche Wirkungen auch nicht überschätzen. Was den Fliegenpilz betrifft, so stehe ich auf dem Standpunkt, daß der Fliegenpilz, besonders geraucht, viel besser ist, als sein Ruf. **- BMS.]**

San-Pedro-Kaktus

Meinen San-Pedro-Kakteen geht es hier an der Golfküste sehr gut. Ich habe 1988 neun davon gekauft und in meinem Garten gepflanzt. Inzwischen habe ich 21 in allen Stadien der Verzweigung. Mindestens 9 davon stammen von den 9 ursprünglichen Mutterpflanzen ab, somit kann man wohl sagen, daß diese Kakteen ziemlich leicht zu vermehren sind. Ich verwende sie seit 5 Jahren als Entheogen. Der Geist des Kaktus ist ausgesprochen freundlich und weiß eine Menge - er hat mir einige der wundervollsten Lernerfahrungen meines Lebens und keine schlechten Trips gegeben.

-MH,TX

Erhöhen der Potenz von Pilzen

Kulturen von Psilocybe cubensis können Indole hydroxylieren, die ihnen zugeführt werden. Kulturen, die man mit DET (N,N-diethyltryptmin) düngte, enthielten danach bis zu 3,3 ähnelt in Wirkung und Dosierung sehr dem DMT, außer daß seine Wirkung 2-3 Stunden anhält. CZ-74 ähnelt Psilocin sehr, wirkt aber kürzer. DMT ist N,N-dimethyltryplamin und Psilocin ist 4-hydroxy-N,N-dimethyltryptamin. Dies führt mich zu der Annahme, daß mit DMT gedüngte Kulturen erhöhte Mengen Psilocin produzieren würden. Ich denke, daß die Düngung von Psilocybe cubensis-Kulturen mit DMT und MMT (durch Extrakte aus der Wurzelrinde von Desmanthus illinoensis oder Phalaris-Gräsern) zu erhöhtem Gehalt an Psilocin und 4-OH-MMT führen würde. - DB, **OR.**

Absinth-Feedback

Ich habe beim Konsum von Absinth, den ich aus Wermuth hergestellt habe, keine richtigen psychischen Wirkungen feststellen können. Könnte es sein, daß das meiste Öl verdunstet, wenn das Kraut getrocknet wird, da die Thujone in einem ätherischen Öl enthalten sind? Sollte dies der Fall sein, wie extrahiert man ätherische Öle aus Pflanzen? Ich habe einige Anleitungen für ölige Auszüge, aber das ist hier wohl nicht anwendbar.
Hier ist ein Zitat aus „Earth Medicines - Earth Foods", Collier Macmillian, 1972: „Ein Angestellter eines Drogisten nahm etwa 15 Gramm des Öls ein; man fand ihn auf dem Boden liegend, völlig empfindungslos, von Krämpfen geschüttelt und mit Schaum vor dem Mund; kurz nachdem die Krämpfe aufgehört hatten war der Patient weiterhin gefühllos, der Mund geschlossen, die Pupillen erweitert, der Puls schwach und es exisiterte ein Würgen im Magen... Der Mann erholte sich, konnte sich aber nicht daran erinnern, ob oder wann er die Droge genommen hatte...
Dr. Magnan, der eine große Anzahl von Absinth-Trinkern betreute... sagte, daß typische epileptische Anfälle aus Absinthgenuß resultieren, die er „Absinth-Epilepsie" nannte." Salbei könnte eine wesentlich „sauberere" Quelle von Thujonen sein, ohne der Epilepsie. - EB, TX.

[Ob Thujone aus Salbei oder Wermuth stammen, dürfte für die Wirkung kaum ein Bedeutung haben. Interessant ist, was Ott im Pharmacotheon zum Thema

Absinth schrieb: Der Absinth des vergangenen Jahrhunderts, speziell der billige fürs „gewöhnliche Volk" enthielt nicht nur 70 % Alkohol, sondern war auch mit Schwermetallsalzen, z.B. Kupfersulfat und Antimonchlorid gefärbt. Möglicherweise trugen diese Schwermetalle plus der erhebliche Alkoholgehalt viel mehr zur Giftigkeit des Absinths bei, als die Thujone selber. Absinth wurde zwar in allen fast allen europäischen Ländern und den USA verboten; in Spanien ist er aber eigenartigerweise immer noch zu haben. Bei gelegentlichen Experimenten mit relativ geringen Dosen, etwa ein Schnapsglas voll eines 60-%igen alkoholischen Extraktes in mindestens der 5-fachen Menge Wasser verdünnt, treten keine offensichtliche Probleme auf - die Rauschwirkung hält sich dann aber auch in Grenzen - sedierend, evtl. leicht aphrodisisch, ich fühl mich meist ziemlich relaxed. Wermutkraut gibt es für wenige Mark pro 100 Gramm in jeder Apotheke - im allgemeinen kocht man daraus einen Tee gegen Magen- und Verdauungsbeschwerden. Bei dieser Zubereitungsform bleiben die Thujone weitgehend im Kraut drin. Die volle Wermutwirkung erhält man nur, wenn man das Kraut einige Tage in Alkohol, Wodka, o.a. ziehen läßt und dann abseiht. Mein letzter Versuch endete am folgenden Tag mit einem leichten, aber irgendwie ekligen Kater. Allzu viel sinnvolle Arbeit war an diesem Tag nicht mehr zu schaffen. Die Lust auf weitere Absinth-Experimente ist mir einigermaßen vergangen - insbesondere war die locker-sedierte Stimmung nicht den Kater wert - zumindest für mich. -BMS.]

Warnung vor Pilz-Ayahuasca

Niedrige Dosen von Psilocybe cubensis werden durch die gleichzeitige Einnahme von Peganum harmala massiv potenziert. Allerdings fand ich, daß eine höhere Dosis von je 5 Gramm von jeder vorhergegangenen Pilzerfahrung grundsätzlich verschieden war. Als absolut entgegengesetzt würde ich meine Reaktion auf diese Mischung beschreiben. Dies war unzweifelhaft die machtvollste entheogene Erfahrung meines Lebens; allerdings gab es einen Zeitpunkt, zu dem ich das Gefühl hatte, einer Bluthochdruckkrise nahe zu sein. Ich möchte die Warnung aus **Entheogene** zum Gebrauch von MAO-Hemmern bekräftigen. Gallaway warnte in einem kürzlich erschienenen Rundbrief von MAPS vor der Gefahr, die aus der Kombination von Prozac mit Ayahuasca

Analogen entsteht. (Prozac: amerikanisches Antidepressivum. **BMS.)** In der medizinischen Fachzeitschrift Lancet wurde über zwei Todesfälle berichtet (Serotonin-Syndrom). Es ist auch gefährlich, Ayahuasca Analoge mit Amphetaminen zu mischen, MDMA, z.B.

Ich erwarte, daß sich der Gebrauch von Ayahuasca Analogen in den nächsten Jahren explosionsartig ausbreiten wird. Auch wenn dieses potente entheoge-ne Gebräu der Katalysator für eine Verschiebung der kulturellen Werte sein könnte, müsssen die Leute vor den dabei vorhandenen Gefahren gewarnt werden. Ignoranz kann hier zum Tod führen.

- RH, England

Entführung durch Außerirdische

Ich hatte zahlreiche Erlebnisse mit Entitaten, jedoch keine unter DMT, sondern nur auf Pilzen, LSD und Argyreia nervosa. Eine dieser Erfahrungen scheint eine Entführung durch Außerirdische gewesen zu sein, ein sehr bizarres Erlebnis für meine Frau und mich. Wir waren beide anwesend, als zahlreiche Entitaten in unserem Heim erschienen - wir starrten uns alle eine ganze Zeit gegenseitig an ... wir können uns auch erinnern, in dieser Zeit zahlreiche UFOS gesehen zu haben.

- SK, **FL**

[Vom Phänomen: „Auen Abduction" (Entführung durch Außerirdische) wird in den USA in den letzten Jahren immer häufiger berichtet. Inzwischen liegen so viele ähnlichlautende (Größenordnung: tausende) Berichte darüber vor, daß sich Wissenschaftler damit beschäftigen. Diese deuten die Aussagen meist als psychologisches Phänomen. Im allgemeinen wird von Betroffenen berichtet, sie wären von Außerirdischen entführt, festgehalten und fremdartigen, teils auch sehr entwürdigenden Untersuchungen unterzogen worden. BMS.]

Erfahrung mit Salvia divinorum

Ich rauchte eine kleine Menge Salvia in einer Wasserpfeife - allerhöchstens 1/4 bis ein 1/2 Teelöffel und innerhalb nur eines Moments fühlte ich, wie der Boden unter mir nachgab. Innerhalb von Sekunden war ich auf einem Höhepunkt, der einem LSD-Trip von mehreren hundert mcg entsprach. Ich war

higher, als ich es je in den letzten Jahren gewesen war. Ich verbrachte die nächste halbe Stunde damit, daß ich auf dem Bett saß und versuchte, die Kontrolle über meinen Geist zu behalten. Dann kam ich ziemlich rapide wieder runter. Das Ganze gab mir eine Vorstellung davon, wie DMT sein müßte. Definitiv etwas, dem man mit Respekt begegnen muß. An Nebenwirkungen hatte ich anfangs Herzklopfen (möglicherweise Blutdrucksteigerung) und mehrere Minuten unkontrolliertes Zittern, als ich wieder runterkam. Wenn sie entdecken, daß man noch nicht einmal den Wirkstoff zu isolieren braucht, dann werden sie mit Sicherheit Salvia verbieten! Es ist nichts, was ich für den beiläufigen Gebrauch empfehlen würde. Ich glaube nicht, daß es (oder auch DMT) populär wird - es ist eine zu überwältigende Erfahrung. Die Kürze seiner Wirkung macht es attraktiv für jemanden, der so wie ich wenig freie Zeit hat. Ich bin zu beschäftigt, um mir einen ganzen Tag für einen Trip freimachen zu können und dann noch einen, an dem ich mich erholen kann. Schließlich ist die Pflanze noch leicht zu ziehen (feucht halten, nicht dem Frost aussetzen), sehr potent und benötigt keine Extraktion.

-BD, CA.

[Salvia wirkt nicht bei jedem in dieser Intensität; in etwa 1/3 aller Fälle sind die Leute von der Wirkung gerauchter Salvia enttäuscht, oder müssen soviel davon rauchen, daß es ihnen aus diesem Grund keinen Spaß macht. Offensichtlich ist hier die Fähigkeit, sich auf den Rausch einzulassen, in besonderem Maße gefragt. Es kommt auch vor, daß Leute es bis zu acht mal probieren, bevor die Wirkung zum ersten Mal „kommt". Auch einen schwereren Salvia-Rausch kann man problemlos nahezu vollständig unterbrechen, indem man einfach die Augen öffnet. Legt man sich hin, schließt die Augen wieder und „läßt sich fallen" ist die Wirkung wieder da. Ziemlich erstaunlich im Vergleich zu anderen Substanzen - und manchmal auch ziemlich praktisch.
- BMS.]

Auszüge aus zahlreichen Salvia-Trips

Ich habe meine ganzen Freunde auf das Rauchen von Salvia-Blättern gebracht. Bei einigen wirkt es ziemlich gut, bei anderen kaum. Ich reagiere, wie auch bei den meisten anderen Sachen, sehr sensibel darauf... Traumbilder meiner selbst verließen meinen Körper und schwebten durch den Raum. Ich erinnere mich gedacht zu haben, daß das eine ziemlich eigenartige Form des

Wahnsinns ist. Ich sollte für eine Weile damit aufhören, und mir etwas Zeit zur Reintegration geben. Dies könnte das Machtvollste sein, dem ich je begegnet bin ... (Salvia divinorum) scheint alle inneren Barrieren auf anderen Sichtweise zu zerschmettern und niederzureißen: mir geschah es, daß ich die Realität meines eigenen „Selbst" aus außenstehenden, voneinandergetrennten Perspektiven, diese jedoch alle simultan sah. Es war wie in einem Spiegelkabinett, aber die Reflektionen waren bedeutungsvoller als einfache Abbilder -es war mehr wie die Reflektion der Essenz, des Wesentlichen... Ein Extrakt der getrockneten Blätter scheint wie eine Verschwendung von Zeit und Mühe, da es so bereits machtvoller ist, als ich es möchte. Nicht machtvoller als gerauchtes DMT, aber diesem gleichwertig. Die beiden sind qualitativ verschieden... Ich habe heute unzweifelhaft die „Gottesfurcht" in mir gespürt. - **B. Green,** NM

Ein Internet-Artikel zu Salvia

...Wer Salvia ziehen will, sollte ein Feuchtigkeitszelt bauen. S. divinorum braucht hohe Luftfeuchtigkeit and welkt und stirbt ohne diese. Verwenden Sie einen Zerstäuber, um die Pflanzen in Ihrem „Gewächshaus" etwa dreimal täglich zu besprühen. (In einem „Feuchtigkeits-Zelt" genügt auch 1-2 mal täglich. BMS.) Stellen Sie Ihren (wenn möglich Torf-) Behälter in einen mit Vermiculit bedeckten Untersetzer, der regelmäßig besprüht wird - das hilft, das ganze feucht zu halten. .. Trocknen Sie die großen Blätter und rauchen Sie sie in einer Wasserpfeife - das Material wird so effektiver genutzt. Nach etwa 6 bis 7 Zügen wird der durchschnittliche Konsument in seinen Gedanken unterbrochen werden. Er wird sich dann meist hinlegen wollen, um die geistigen Informationen aufzunehmen, die diese Pflanze anzubieten hat. Sie werden vielleicht ungeheure Mengen an Gedanken unabhängig von Ihrem Intellekt aufnehmen...

Machen Sie keinen Fehler - dies ist nicht bloß eine weitere Pflanze, um sich „zuzuknallen". Profanisieren Sie nicht das Heilige, indem sie es als eine Art von billigem High betrachten - das ist es ganz bestimmt nicht. - **anl05679@anon.penet.fi**

Salvia - tödliches Bio-Insektizid

Ich hatte bei meiner Salvia divinorum ein Problem mit Schädlingen. Ich besprühte sie daher mit einem organischen Pestizid aus Pfeffer und Limonenöl. Innerhalb von nur vier Tagen wurde die ganze Pflanze schwarz und starb vollständig ab. -EK, LA

Aktuelle Adressänderungen / neue Adressen:

Alraun Kräuterversand
Postfach 1322
65503 Idstein
Tel: 06126/55575 (Di-Do 15.00 - 17.00 Uhr)

Alraun Buchversand
Weiherwiese 16
65510 Idstein
Tel.: 06126/71917 (Mo.-Fr. 10.00 - 13.00 / 15.00 - 18.00, Sa. 10.00 - 13.00)

Psilocybe Fanaticus
1202 E. Pike St. #783
Seattle, WA 98122
U.S.A

J.L.F.
P.O. Box 184-SC
Elizabethtown, IN 47232
U.S.A

Electronic Concepts
8264 King Road West
Bolton, ONL7E 5S1
Canada

FS Book Company
PO Box 417457 Sacramento, CA 95841-7457 U.S.A Bestellungen: (800) 635-8883 Fax:(916)725-8848

Haftungsausschluß, Impressum, Bezugsbedingungen etc.

Kennzeichnung der Artikel

Bitte beachten Sie, daß ich alle Zuschriften nur vollständig anonymisiert abdrucke, es sei denn, der Autor wünscht den namentlichen Abdruck. Die Beiträge von Jim DeKorne sind mit dem Kürzel JDK, meine eigenen mit BMS gekennzeichnet. Auf Wunsch werden Pseudonyme verwandt.

Bezugsbedingungen

Entheogene erscheint vorerst ca. viermal jährlich, aber nicht genau vierteljährlich, obwohl das angestrebt wird. Das Einzelheft kostet DM 8,00 zzgl. 2,00 DM Versandkosten. Im Abonnement kostet ein Heft DM 6,50 plus zwei Mark Versandkosten. Ein Abonnement umfaßt vier Ausgaben, kostet also DM 34,00. Automatische Verlängerung gibt es nur auf ausdrücklichen Wunsch. Ansonsten: Wenn Sie nach Bezug von 4 Ausgaben keine Verlängerung wünschen, brauchen sie gar nichts zu tun. Möchten sie weitere 4 Ausgaben, so überweisen sie uns einfach wieder 34,00 DM. Bezahlen können Sie:

- Bar im Brief. Wir können leider keine Haftung für zugesandtes Bargeld übernehmen; allerdings ist noch nie Geld auf dem Weg zu uns verlorengegangen.
- Indem Sie einen Verrechnungsscheck an: Bert M. Schuldes, Hauptstraße 70, 99759 Rehungen schicken.
- Durch Überweisung auf unser Konto:

  Konto-Nummer: 187730-902

  BLZ: 860 100 90, Kreditinstitut: PGA Leipzig

  Zahlungsempfänger: Bert M. Schuldes

  Bitte „Entheogene", Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse in **Druckbuchstaben** im Verwendungszweck angeben.

  Bitte eine Kopie des Überweisungsbelegs an uns schicken - Belege werden manchmal auf dem Postweg verschludert und dann habe ich wieder mal eine Zahlung von DM 34,00, von der ich nicht weiß, zu wem sie gehört.

Impressum & Copyright

Entheogene basiert auf Jim DeKorne's „Entheogen Review".
Verlag, Redaktion, Satz, Druck: Bert Marco Schuldes, Hauptstrasse 70, 99759 Rehungen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte können wir keine Haftung übernehmen. Rücksendung nur bei beigefügtem Rückporto möglich.

Haftungsausschluß, Rechtliches

Die hier abgedruckten Artikel stammen aus den verschiedensten Quellen. Eine Gewähr für deren Korrektheit kann daher nicht gegeben werden. Insbesondere werden hier oft neue, noch nicht ausreichend überprüfte Wirkungen berichtet. Es empfiehlt sich besonders in diesen Fällen erst mal einige Ausgaben der Entheogene abzuwarten, weil in folgenden Ausgaben häufig Korrekturen oder weitergehende Informationen erscheinen.
Wenn der Besitz oder die Herstellung von Substanzen oder Pflanzen, die hier besprochen werden, gesetzlichen Beschränkungen unterliegen, obliegt es jedem, der mit diesen wissenschaftliche Versuche anstellen will, die entsprechenden Genehmigungen nach dem Betäubungsmittelgesetz zu beantragen. Ich befürworte das Eintreten für Gesetzesänderungen in diesem Bereich, nicht aber den Gesetzesbruch. Lassen Sie sich bitte nicht kriminalisieren! Viele der hier besprochene Pflanzen können bei unsachgemäßer Anwendung ernste Gesundheitsschäden, manche sogar den Tod verursachen. Informieren Sie sich stets gründlichst, bevor sie irgendwelche Versuche anstellen oder besser überlassen Sie Experimente denen, die dazu hinreichend qualifiziert sind.